

Erscheint wöchentlich absonnerl. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) : Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Aufträge Rückporto beifügen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2,5 Din.



Mariborer Zeitung

Berenguer vor dem Sturz

Sieg des republikanischen Gedankens an sämtlichen Hochschulen — 13 Studenten während der Demonstrationen erschossen — Santiago Albo der kommende Mann

M. Madrid, 6. Mai.

Die republikanische Idee, deren Stoßkraft durch die Abendumreden U n a m a n o s, A l v a r e s' und P r i e t o s nur noch gewonnen hat, beginnt nun ihren siegreichen Einzug in die Herzen der Studentenschaft sämtlicher spanischer Universitäten. Es kam in den letzten Tagen, namentlich aber am Sonntag und gestern, zu derart stürmischen Demonstrationen gegen die Monarchie und für die Republik, daß man in politischen Kreisen immer mehr und mehr die dringliche Notwendigkeit der Abänderung des Regimes und Systems aner-

kennt. Der jetzige Ministerpräsident General Berenguer, der Nachfolger Primo de Rivera, wird in kürzester Zeit zurücktreten müssen. Als sein ernstlichster Nachfolger wird Santiago Albo genannt, der ehemalige Außenminister im letzten parlamentarischen Kabinett vor Eröffnung der Diktatur. Gegen Albo hatte Primo de Rivera ganz vergeblich eine ganze Reihe von Prozessen angestrengt, die ihm den Garaus machen sollten.

Wie nun berichtet wird, wird das Kabinett Berenguer im Laufe der nächsten Woche zurücktreten, spätestens aber Ende Mai. Santiago Albo will, wie in seiner Um-

gebung verhängt wird, ein Kabinett mit linksliberalem Charakter bilden.

M. Madrid, 6. Mai.

In noch weit größerem Ausmaß als am Sonntag erneuerten sich gestern die hauptsächlich von Hochschülern inszenierten Demonstrationen. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen Studenten und der Polizei, wobei 13 Hochschüler durch Schüsse tödlich getroffen wurden. In ganz Madrid herrscht darüber große Erregung und Erbitterung. Heute nachmittags wird das Kabinett zu einer Sitzung zusammentreten, in welcher die weiteren Maßnahmen zur Beratung gelangen sollen.

Gandhi in Haft

Eine neue Phase des indischen Freiheitskampfes.

Das Unvermeidliche ist geschehen: G a n d h i ist verhaftet. Er ist einer der letzten gewesen, der in Freiheit gelassen wurde. Lange haben die Engländer gezögert, ehe sie sich an den großen indischen Nationalhelden herangewagt haben. Keiner durfte unbehelligt das Salzmonopol brechen — nur Gandhi hat es getan, ohne lange Zeit hindurch von den britischen Behörden daran gehindert zu werden. Aber schließlich mußte auch an ihn die Reihe kommen. Nachdem seine Söhne, nachdem schließlich der Vorsitzende des indischen Nationalkongresses Nehru in den Kerker geworfen wurden, war es klar, daß es nicht mehr lange bis zur Verhaftung Gandhis dauern könne.

Die Engländer sind zu dieser äußersten Maßnahme sehr ungern geschritten. Sie wissen sehr gut, daß sie sich selbst dadurch nur schaden. Aber anders konnten sie auch nicht handeln, ohne sich selbst untreu zu werden. Genau gesehen, müßte jeder unvoreingenommene Engländer schon die Tatsache allein, daß einige Tausend seiner Landsleute ein altes Kulturvolk von etwa 350 Millionen Seelen beherrscht, als ungerecht empfinden. Da aber die Engländer einmal in Indien sind und es nicht freiwillig verlassen wollen — und das wollen sie nicht! — müssen sie sich dort auch zu behaupten suchen. Gandhi hat das Gesetz überschritten und seine Volksgenossen zu der Ueberschreitung des Gesetzes aufgefordert. (Genauer gesagt, ihnen dazu geraten, wie es seine Prinzipien verlangen.) Er mußte dieses sein Verbrechen büßen, also mußte Gandhi verhaftet werden.

Es war vom englischen Standpunkt aus schon ein Fehler, daß Gandhi solange in Freiheit gelassen wurde. Die britischen Behörden wollten bestmöglich vermeiden, aus Gandhi einen Märtyrer zu machen. Durch die gleichzeitige Verhaftung seiner Anhänger wollten sie jedoch zeigen, daß sie die Macht in ihren Händen haben. Sie haben nun erreicht, daß die Inder die Sonderstellung Gandhis nur noch mehr empfinden, und da bei jeglicher Achtung vor den britischen Gesetzen, die von den Briten selbst durch ihr Zögern mißachtet wurden, verloren haben. Andererseits wird die Empörung der Inder nicht dadurch geringer, daß Gandhi jetzt und nicht schon Wochen vorher ins Gefängnis geworfen wurde. Die Geschichte der Verhaftung Gandhis muß daher als Beweis dafür gelten, wie groß die Nationalität der Engländer in Indien ist.

Was wird nun geschehen? Es ist außerordentlich schwer, sichere Voraussagen zu machen. Die Nachwirkungen der Verhaftung Gandhis werden außerordentlich tief sein, ganz unabhängig davon, ob es den Engländern diesmal noch gelingen wird, die Welle der Empörung einzudämmen und die Ordnung im Lande wieder herzustellen. Durch die Inhaftierung des indischen Nationalhelden hat das britische Weltreich einen schweren politischen und moralischen Stoß erhalten. Gerade die Notwendigkeit solcher Bruttaler Maßnahmen gegen einen Mann wie Gandhi, beweist die Haltlosigkeit der jetzigen Zustände in Indien und die Unmöglichkeit der Fortdauer der britischen Herrschaft im Lande Gandhis in der Form, wie dies

Mobilisierung in Indien

Gefährliche Lage in Peshawar — Ein Fort von den Aufständischen eingenommen

M. London, 6. Mai.

Die Festnahme Gandhis hat in ganz Indien größtes Aufsehen erregt. Die Erregung der Massen über diese Maßnahme der englischen Verwaltungsbehörden steigt von Stunde zu Stunde. Wie nun die Blätter berichten, sind in Peshawar ernsthafte Unruhen ausgebrochen, die bereits den Charakter einer blutigen Revolution annehmen. Die Aufständischen haben nach blutigen Kämpfen mit den Kolonialtruppen ein Fort besetzt, von wo aus sie den Kampf um den Besitz der Stadt fortsetzen. Die Stadt an sich ist noch in Händen der Engländer. Die

Lage ist aber umso mehr kompliziert, als sich den Aufständischen auch die farbigen Polizisten und Truppen anzuschließen beginnen. In den nordwestlich gelegenen Provinzen sammeln sich große Freischärlerbänden, die den Angriff auf Peshawar vorbereiten.

Die indische Regierung hat angesichts dieser Lage die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Alle in Indien befindlichen Engländer werden unter die Waffen gerufen.

ihren Schlafstellen geworfen. Es entstand eine furchtbare Panik. Die alten Häuser stürzten zur Gänze ein, während die übrigen wesentlich demoliert wurden. Man zählt 40 Tote und 110 Verletzte, 200 Häuser sind eingestürzt.

M. London, 6. Mai.

Morgen feiert König Georg von England den 20. Jahrestag seines Regierungsantrittes. Aus diesem Anlasse gehen dem Herrscherhaufe fast zahllose Glückwünsche zu.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 6. Mai. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.255, London 26.08 drei Sechzehntel, New York 516, Mailand 27.05, Wien 72.775, Budapest 90.20, Berlin 123.18.

S j u b j a n a, 6. Mai. Devisen: Berlin 1350.25, Budapest 988.50, Zürich 1005.90, Wien 797.54, London 274.91, New York 56.445, Paris 221.98, Prag 167.57, Triest 296.50.

Sloweniens erster Wolkenkratzer

M. Ljubljana, 6. Mai.

Die Stadt Ljubljana wird in Kürze ihren ersten Wolkenkratzer erhalten. Die Pensionsanstalt der Privatangehörigen Sloweniens und Dalmatiens beabsichtigt neben der Kreditbank zwischen der Wiener Straße und der Beethovengasse einen Palast zu bauen. Nachdem sich aber die Jury auf keinen der unterbreiteten Entwürfe einigen konnte, machte der bekannte Meisterarchitekt Prof. Plečnik den Vorschlag, an derselben Stelle der Straße einen Wolkenkratzer mit 12 bis 15 Stockwerken zu bauen. Das letzte Wort hinsichtlich dieses Projektes hat natürlich der Stadtmagistrat, der den Bau mit dem künftigen Regierungsplan in Einklang zu bringen hat.

Ein türkisches Munitionsdepot in die Luft geflogen

M. London, 6. Mai.

Die Konstantinopler Berichterfasser der heutigen Blätter berichten über eine schwere Explosion, die sich gestern nachmittags im militärischen Munitionsdepot am Bosphorus ereignet hatte. Im Magazin entstand ein Schußfeuer, welches sich schnell ausbreitete und die Munitionsbestände in jolichem Abflammen aufstiegen ließ. Die Explosionen

dauerten 3/4 Stunden. In der Luft krepierten Granaten, Schrapnells, wodurch mehrere Personen getötet und verletzt wurden. Der Sachschaden geht in die Millionen.

Kurze Nachrichten

M. Raagu, 6. Mai.

Gestern wurde die Stadt und die weitere Umgebung von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Die Menschen lagen bereits im tiefsten Schlaf und wurden durch das mehr als eine Stunde andauernde Beben von

AECHT
:FRANCK:
eine stets
vorzügliche Qualität!

jetzt geschieht. Wenn die Engländer selbst keine Folgerungen daraus zu ziehen wissen, wird dies ohne sie geschehen.

Der Kampf in Indien geht weiter. Das Ziel dieses Kampfes ist bekanntlich die völlige Unabhängigkeit und nicht die noch vor Monaten angestrebte Gewährung der Do-

minialrechte an Indien. Mit der Stellung Indiens als Dominion im Rahmen des britischen Reiches will sich die nationalistische Freiheitspartei Indiens nicht mehr zufrieden geben. Entsprechende Beschlüsse wurden auf dem letzten allindischen Nationalkongress in Lahore im Dezember des vergangenen

Jahres gefaßt. Der jetzige Kampf Gandhis geschieht im Verfolg dieser Beschlüsse. Der Salzmonopolkrieg ist nur eine Einleitung zu den großen historischen Ereignissen, die vielleicht noch aufhalten, aber auf die Dauer nicht mehr vermieden werden können.

R. F.

Eine Frau bricht Lindberghs Rekord



Die französische Fliegerin **Lena Beru** hat mit einem Pendelflug von fast 36 Stunden nicht nur den Flug-Dauerweltrekord für Frauen um mehr als neun Stunden geschlagen, sondern auch den Weltrekord für Alleinflieger, den bisher der Oceanieger Lindbergh besaß.

Das gekürmte Atelier

Im Marienstadt-Viertel von Warschau wohnt, wie die „Daily Mail“ berichtet, ein Maler namens **Clasiewicz**, der sich das Mißfallen einer Anzahl von Frauen dieses meist von unteren Schichten des Volkes bewohnten Viertels dadurch zugezogen hat, daß er auch nach unbekleideten Modellen malte. Als eines Tages eine seiner heimlichen Freundinnen durch das Schlüsselloch des Ateliers einige unbekleidete Modelle erspäht hatte, rief sie eine Anzahl Frauen aus der Nachbarschaft zusammen und mit dem Rufe: „Nieder mit dem Maler und seinen nackten Modellen!“ stürmten sie in das Atelier. In seiner Bedrängnis riß der Maler eine alte Pistole von der Wand und hielt sich damit die rasenden Weiber vom Leibe, konnte aber nicht verhindern, daß seine Modelle mit den im Atelier vorgefundenen Farben von den Negären von oben bis unten beschmiert wurden. Ein Polizeikommando erlöste ihn aus seiner schwierigen Lage; die Weiber aber leisteten Widerstand, schlugen, kiffen und traxten, so daß sie nur unter großen Schwierigkeiten abgeführt werden konnten.

40 Jahre im Bett aus Aerger

Dieser Tage ist in einem kleinen Ort in den Vereinigten Staaten Mrs. **Mary Wickham** gestorben. Die letzten 40 Jahre ihres Lebens hat sie — aus Aerger — in ihrem Bett verbracht. Das geschah so. Als junges Mädchen war Mary aus England nach Amerika eingewandert. Dort lernte sie einen älteren steinreichen Herrn kennen. Der alte Herr wollte sich mit dem hübschen jungen Mädchen verheiraten, sie zog es aber vor, seinen Sohn zum Mann zu nehmen. Der beleidigte Herr **Mr. Wickham** verheiratete sich nun mit einem Dienstmädchen und enterbte seinen Sohn. Darüber ärgerte sich Frau **Mary** so, daß sie sich ins Bett legte und den feierlichen Schwur ablegte, das Bett nicht mehr im Leben zu verlassen. Dieses Gelübde hat sie dann auch gehalten.

Ein Hindu verspeißt seine Gattin

Es ist in Indien ein alter Aberglauben, daß alle Ereignisse, welche mit der Zahl drei verknüpft sind, unter einem unheilbringenden Stern stehen, und daher einen ungünstigen Ausgang nehmen müssen. Zu welchen sonderbaren Handlungen dieser sehr weit verbreitete Aberglauben führt, beweist ein Vorfall, der sich unlängst abgespielt hat. Ein Hindu war zum zweitenmale Witwer geworden und hätte sich gern wieder verheiratet. Da jedoch diese dritte Ehe nach seinem Glauben einen unglücklichen Verlauf nehmen mußte, wandte er sich in seiner Bedrängnis an die Priester, die auf folgenden Ausweg verfielen: Der heiratslustige Hindu wurde in dritter Ehe mit einer „Henne“ verheiratet. Sofort nach der in aller Form vorgenommenen Trauungszeremonie wurde

der jungen „Gattin“, der Hals abgeschritten und sie mit anderen Geschlechtsgegnissen mit Reis und Curry zu einem Gericht verarbeitet, das sich Priester und Gäste, und auch der Witte und nunmehriger Witwer

ausgezeichnet schmecken ließen. Nach kurzer Pause wurde dann die Trauung mit der vierten Gattin, einem jungen hübschen Hindumädchen vorgenommen. Die Gefahr der dritten Ehe war vermieden worden.

Das Königspaar auf Erholung

Der König in **Niška Banja**, die Königin an der **Adria**

Beograd, 5. Mai.

S. M. der König weilte seit zwei Tagen in **Niška Banja**, von wo aus er bereits mehrere Ausflüge in die Umgebung unternahm. In einer längeren Audienz wurde auch der **Bonus des Morava-Banats** **Nikolovic** empfangen.

Spitt, 5. Mai.

Wegen des außerordentlich schönen Wetters an der **Adria** unternimmt **S. M.** die Königin mit dem Prinzen des östlichen Spaziergänge. Die Königin wird überall von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Wallo in Athen

Erklärungen des ungarischen Außenministers über die Außenpolitik Ungarns — Der griechisch-ungarische Vertrag — Ungarisch-türkische Rassenverwandtschaft

Athen, 5. Mai.

Der ungarische Außenminister **Wallo** empfing in den Räumen der hiesigen ungarischen Gesandtschaft die Vertreter der Presse und gab ihnen auf die gestellten Fragen eine Reihe von Antworten über das Wesen und die Ziele der ungarischen Außenpolitik. Der Außenminister verwies zunächst auf den soeben unterzeichneten griechisch-ungarischen Freundschafts- u. Schiedsgerichtsvertrag, der moralisch als auch politisch von größter Bedeutung sei und eine neue Form der Kooperation beider Staaten darstelle. Zwischen Griechenland und Ungarn bestünden heute keine Unstimmigkeiten.

Außenminister **Wallo** sprach sodann die Hoffnung aus, daß das ungarische Abgeord-

netenhaus nach seiner Rückkehr das Abkommen über die Ostreparationen ratifiziert haben werde und daß es alsbald auch die beteiligten Staaten tun werden. Ueber die ungarisch-türkischen Beziehungen äußerte sich **Wallo** dahin, daß die Türkei zu den besten Freunden Ungarns zähle, was auf die unmittelbare Rassenverwandtschaft der beiden Völker zurückzuführen sei. Die ungarisch-italienische Freundschaft streifend, erklärte **Wallo**, Ungarn sei mit dem Vertrag von **Trianon** unzufrieden, doch wolle man eine Abänderung nicht durch Krieg und Gewalt herbeiführen. Niemand in Ungarn denke an einen Krieg, man glaube aber daran, daß auch diese Frage auf freundschaftlichem Wege zu lösen sei.

Italiens Flottenbauten

Das Echo in Frankreich — U-Boot-Stützpunkte auf den Inseln des Dodekanes

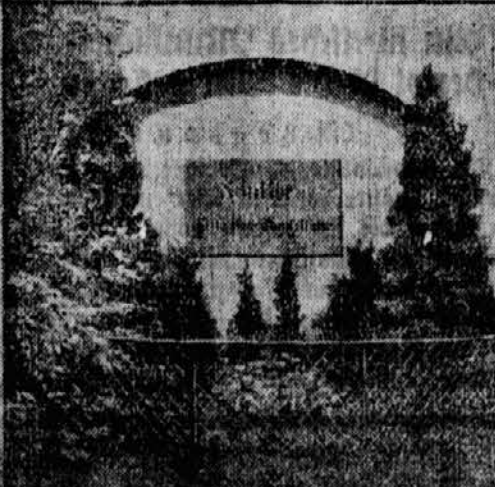
Paris, 5. Mai.

Der Beschluß der italienischen Regierung, 29 neue Schiffseinheiten auf Kiel zu legen, hat in Frankreich auch jene politischen Kreise in Erregung versetzt, die sonst immer mit dem **Faschismus** liebäugeln. So schreibt die royalistische „**Action Francaise**“, das Sprachrohr **Leon Daudet**s, Frankreich müsse jetzt sofort in ein Wettrennen eintreten. Das „**Echos de Paris**“ berichtet, Italien sei dabei, seine

Kriegshäfen und Flottenstützpunkte in **Sardinien**, **Sizilien** und auf den umliegenden Inseln wesentlich zu verstärken. Ueberall würden die Munitionsdepots vergrößert, die Flugplätze erweitert, die funktentelegraphischen Einrichtungen verstärkt und neue Anlagen zum Schutze von U-Booten errichtet.

Der Kriegshafen von **Madalenena**, der die sechs Kilometer breite Straße von **Bonifacio** zwischen **Sardinien** und

Zu Friedrich von Schillers Todestage



der sich am 9. Mai zum 125. Male jährt. — Oben: das Sterbehäus in Weimar (an der Südseite das Fenster des Sterbezimmers) — und das Sterbezimmer. — Unten: Schil-

ler auf dem Totenbett (nach einer Zeichnung von **Jagemann**) — Schillers erste Begräbnisstätte auf dem **Weimarer Friedhof** (in dem Zustande, in dem sie sich nach der Ueber-

führung von Schillers Gebeinen in die Fürstengruft befand) — die Fürstengruft in Weimar, in der Schiller neben **Goethe** und dem **Großherzog Karl August** ruht.

Norfolka beherrscht, sei mit schweren Batterien angestattet worden, deren Reichweite beträchtlich sei. Ähnliche Vorbereitungen seien in **Cagliari** auf der Insel **Sardinien** und **San Antonio** im **Gange**. Auf **Sizilien** werden die Häfen **Messina**, **Trapani** und **Syrakus** verbessert. **Trapani**, das schon in den punischen Kriegen als Ausfallstor gegen **Karthago** benötigt worden sei, habe eine riesige Erweiterung erfahren. Auf den Inseln des **Dodekanes** seien einige **U-Bootstiftungen** angelegt worden. Gegenüber diesen Rüstungen bedeute es nichts, wenn Frankreich einige Modernisierungen im Kriegshafen von **Bizerta**, **Algier**, **Bone** und **Philippeville** unternommen und die Häfen von **Naccio** und **Bonifacio** um eine Kleinigkeit erweitert habe.

In der japanischen Eisenbahn

Wie alles klein ist Japan, diesem Wunderlande der Miniaturen, ist auch die Eisenbahn klein. Klein aber gut. Die Schnellzüge sind nach amerikanischem Muster eingerichtet, lustig und komfortabel. Und immer sind die Züge voll, denn der Japaner — so wenig er im allgemeinen in das Ausland reist — reist viel im eigenen Lande. Und wie viel reist er! Mit kleinsten Mitteln schafft er sich größte Bequemlichkeit. Bei selbst wochenlangen Reisen besteht sein Reisegepäck aus einem flachen Coupeelöffelchen, in welchem seine **Kimonos**, meist noch ein europäischer Anzug und die sonstigen Bedarfsartikel mit geradezu erstaunlicher Ausnutzung des Raumes verpackt sind.

Lustig und für den Europäer ungewohnt ist das Betragen der japanischen Reisenden. Auf klappernden Sandalen trippeln sie in den Zug und belegen ihre Plätze. Alles geht schnell, reibungslos und selbst bei größter Ueberfüllung friedlich und ohne Jam vor sich. Streitigkeiten und wilde Schimpferien, wie man sie bei uns in Europa bei Ueberfüllungen täglich zu hören bekommt, habe ich während meiner jahrelangen Reisen in Japan nicht ein einziges Mal beobachtet. Da die Sitte in Japan, Freunde und Verwandte zur Bahn zu geleiten, geradezu ein Gesetz der Höflichkeit ist, stehen fast vor jedem Fenster viele Menschen, die mit abgezogenem Hut und immerwährendem Austausch von Höflichkeitsphrasen unter komisch anmutenden, knietiefen Verbeugungen dem Reisenden Gesundheit und Wohlergehen wünschen. Und wenn der Zug im Rollen ist, fliehet diese unendlich tiefe Verbeugung wie eine fortläufende Welle durch die auf dem Bahnsteig versammelten Menschen.

Nun beginnen die Reisenden, es sich be-

Lokale Chronik

Maribor, 6. Mai

Blik Schlag ins Zalaer Kraftwerk

Zwei Stunden gänzliche Stromunterbrechung

Ein schweres Ungewitter ging gestern nachmittags über das Drautal nieder. Gegen 16 Uhr schlug der Blitz in das Kraftwerk in Zala ein. Die mittelbare Folge davon war, daß in dem an einen der Generatoren angeschlossenen automatischen Deschalter eine Explosion entstand, die durch Entzündung der austretenden Dampfe hervorgerufen wurde. Dadurch wurden auch die benachbarten Schalterzellen in Mitleidenschaft gezogen. Einige Mauerwerk wurden umgeworfen, verschiedene Verbindungsleitungen zerrissen und eine Reihe von Fensterscheiben zertrümmert.

Das Unheil, das der Blik Schlag als mittelbare Folge im Schallraum des Kraftwerkes angerichtet hatte, bewirkte die sofortige Lahmlegung des gesamten Strombetriebes, sodaß alle drei Fernleitungen (nach Maribor, Trbovlje und Barazdin) ausgeschaltet und stromlos wurden, was selbstredend das sofortige Verlöschen der Lichter und das Stillstehen der Elektromotoren bis nach Krain und Kroatien zur Folge haben mußte. Die Bevölkerung war durch sehr verzögert, aber es läßt sich eben nichts machen. Denn die Naturgewalten sind unberechenbar und sind dem Menschengesteir zu oft weit überlegen. Die Leute in Stadt und Land mußten sich dort, wo dies nicht anders ging, mit Kerzen und Petroleumlampen behelfen, während die elektrisch betriebenen Maschinen stillstehen mußten.

Im Kraftwerk mußte man sich vorerst an die Aufräumungsarbeiten heranmachen, bevor an die Ausbesserung des Schadens und an die Einschaltung des Stromes geschrit-

ten werden konnte. Immerhin gelang es dank der modernen Bauart des Werkes und des vorhandenen Reservematerials in knapp zwei Stunden den Schaden soweit zu beheben, daß gegen Abend der größte Teil des Fernnetzes, wenn auch nur mit geringerer Maschineneistung, unter Strom gesetzt wurde, sodaß die Konsumenten eigentlich nur etwa zwei Stunden mit Strom nicht beliefert werden konnten. Gasse und Umgebung wurden von der Reservezentrale in Trbovlje aus beliefert, während die Gegenden von Maribor und Barazdin den Strom vom Werk aus erhalten konnten.

Im Laufe des heutigen Tages schritten die Ausbesserungsarbeiten soweit vor, daß bis zum Abend die Strombelieferung mit fünf Aggregaten im vollen Umfange wieder aufgenommen werden können, sodaß die Reservezentrale in Trbovlje wieder ausgeschaltet werden kann.

Der Schaden, den das Kraftwerk durch den Blik Schlag erlitten hat, ist nicht-unbedeutend. Glücklicherweise ist dabei niemand zugehauen gekommen. Interessant ist, daß kaum drei Minuten vor dem Blik Schlag das Kontrollorgan den vorgeschriebenen Gang durch den Schalteraum machte; wäre dies einige Minuten später erfolgt, so wäre der Mann sicherlich getötet worden.

Das Werk in Zala ist auf Elementarereignisse gut vorbereitet und kann ein eventueller Schaden, wie das gestrige Beispiel deutlich zeigt, innerhalb kürzester Zeit behoben werden, sodaß in solchen Fällen nur mit verhältnismäßig geringen Stromunterbrechungen gerechnet werden kann.

Kleine bald darauf erkrankte, machte sich die Wingerin auf den Weg, um der Mutter das Kind zurückzubringen, doch sei es während des Weges gestorben. Die Leiche wurde von der städtischen Leichenbestattungsanstalt übernommen.

DIE VORZÜGE DER Mareš-Dauerwellung

sind: natürlicher Lockenfall und unverwüstliche Haltbarkeit! — Nur Gosposka ulica 27. 6172

m. Eine diebische Benusstochter. Die bereits wegen verschiedener Sittlichkeitsverbrechen vorbestrafte Anna Sorc machte gestern abends die flüchtige Bekanntschaft mit einem größeren Geldbetrag zu ziehen. Dies der alten Sünderin, um dem nichts Schlimmes ahnenden Mann die Brieftasche mit einem größeren Geldbetrag zu ziehen. Ein Teil des Geldes konnte bei der Diebin noch vorgefunden werden.

m. Unfall. Der Mittelschüler Josef B. raste gestern so unachtsam mit dem Rade durch die Tomšičeva ulica, daß er an einem Baum stieß und im weiten Bogen vom Rade geschleudert wurde. Zum Glück kam der Junge mit Hautabschürfungen davon, während das Rad völlig unbrauchbar geworden ist. Sei auch dieser Unfall allen jungen Wildlingen ein ernstes Memento.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen und zwar Josef G. wegen Diebstahls, Anna S. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution, Ferdinand G. wegen Landstreicherei und Georg S. wegen Landstreicherei.

Die entzückendsten und haltbarsten DAUER-WASSERWELLEN

Frisier-Salon FLIEGER, Slovenska 7.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 16 Anzeigen auf, hiervon drei wegen Ueberschreitung der Straßennutzungsvorschriften und je eine wegen Tierquälerei, Nichtinhaltens der Sperrstunde, Schmuggels und Gefährdung der persönlichen Sicherheit.

m. Spende. Die Advokaturkanzlei Dr. Blanke und Dr. Brandstädter spendete als Süßgeld in einer Ehrenangelegenheit der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung den Betrag von 200 Dinar. Herzlichsten Dank! Das Kommando.

m. Wetterbericht vom 6. Mai 8 Uhr früh. Luftdruck: 733; Feuchtigkeitsmesser: + 22; Barometerstand: 736; Temperatur: + 14; Windrichtung: SW; Bewölkung: teilweise; Niederschlag: 0; Umgebung: Nebel.

* Café „Historia“. Mittwoch, den 7. d. M., großes Spezialkonzert des Künstlertrios Glibjberg. — Harmonikavirtuose Bilich als Gast! — Ausgewähltes Programm mit Harmonika-Soloeinlagen! 628

Sommersprossen
besitzig schnell und spurlos KREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smilakova 23. Tel. 49-90 6073

* Konzert der Arbeitergesangs-, Kunst- und Musikvereine Jugoslawiens Samstag den 17. Mai abends im „Union“-Saal. Verbandsangehörige: „Frohstimm“, Väter-Gesangssektion, „Arilato solo“, „Enakost“, Studenti, „Naprej“, Ptuj. Außerdem Mitwirkende: „Svoboda“ und „Buchdrucker-Gesangsverein „Grafita“. Kartenvorverkauf: „Volkstimme“-Administration. Programme an der Kasse. Ehrenabnehmermusik, Dirigent Max Schönherz. 100

* Der Ortsauschuß des Noten Arcuzes in Rajterspert veranstaltet am 11. Mai um 15 Uhr im Gastgarten des Herrn Požanek, Rosaki, ein Frühlingsfest. 99

* Erstklassiges Konzert mit Harmonikabegleitung am Mittwoch im Park-Café. 5937

Spendet für den

RADIO-FOND

der Antituberkulosenliga in Maribor!

quam zu machen. Die Wäffchen werden verstaubt, und dann — die Sambalen abgestreift und die Beine auf die Erde gezogen. Denn erst, wenn der Japaner in seiner heimischen Manier mit gekreuzten Beinen wie ein Buddha sitzt, fühlt er sich wohl. Nach kurzer Zeit hocken sämtliche Männlein und Weiblein mit hochgezogenen Füßen auf den Sigen. Allerdings besteht zwischen den Geschlechtern ein Unterschied. Die Frau achtet stets darauf, daß ihre Beine vom Kimono bedeckt sind, aber der Mann — o weh! Der ist weniger prüde. Ueberhaupt geht alles mit einer Selbstverständlichkeit, den Europäer verblüffenden Ungeniertheit zu.

Jugendwo schreit ein Kind, aber kein Mensch regt sich auf. Japan ist ja das Kinderland, das Paradies der Babys. Kinder müssen schreien, also läßt man sie schreien. Mit unmütigster Natürlichkeit öffnen die Mütter ihre Kimonos und bieten den kleinen Schreihälsen die Brust. Keiner findet es anständig, keiner sieht überhaupt hin.

In dem Mittelgang des Wagens befinden sich in den Boden eingelassene Messingspindeln. Obstschalen, Speisereste werden hineingeworfen und — gespuckt wird! — Mein Gott! Gespuckt! — Ich habe kein Land in der Welt gesehen, wo soviel geräuspert, geflüstert und gespuckt wird.

Aber nicht nur gespuckt, sondern es wird auch gesungen. In keinem Lande wird auf Reisen soviel gesungen, wie in Japan. Nicht laut singen sie, sondern es ist ein leises Summen. Sie hocken an den Fenstern, lassen die märchenhaft schönen Landschaften ihres geliebten Heimatlandes an sich vorbeiziehen und summen stundenlang, wo wieder eine große Schar von Freunden u. Bekannten sie erwartet und minutenlang wieder unter krieternen, nie endenden Verbögenungen Willkommens- und Höflichkeitsphrasen ausgetauscht werden.

Radio

Wittwoch, 7. Mai.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplattenmusik. — 13: Reproduzierte Musik. — 17.30: Nachmittagskonzert. — 18.30: Kindermärchen. — 19: Skizzen aus der slowenischen Literatur. — Beograd, 17.30: Duo-Konzert. — 19.30: Opernübertragung. — 20.15: Tschajkowsky-Abend. — Wien, 18: Nachmittagskonzert. — 17.35: Mozart-Klavierkonzerte. — 20: Arien- und Liederabend. — 21: G. Hauptmann-Abend. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 19.05: Abendmusik. — 20.30: Militärkonzert. — 22.30: Das Mikrophon belauscht die Nachtigall. — Brinn 20: Janabek's Oper „Aus dem Totenhaus“. — Stuttgart, 18: Nachmittagskonzert. — 19.35: Esperanto. — 21.45: B. Blumes „Fert von Meditsch und die Brüder Bizela“. — Frankfurt, 19.30: Pitzherkonzert. — 20: Schiller-Feier. — Berlin, 16.50: Volkstümliche Unterhaltung. — 19: Unterhaltungsmusik. — 20.30: F. Wolfs Hörspiel „John D. eroobert die Welt“. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 17.30: Besperkonzert. — 20: Abendmusik. — 21: Der heitere Mittwoch. — Anschließ. Nachtmusik und Tanz. — Prag, 17.30: Deutsche Sendung. — 21.30: Schallplattenmusik. — Mailand, 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Konzert. — 23: Nachtmusik. — München, 20: „Wenn's Mailänderli weht“. — Budapest, 19.10: Konzert. — 20.10: Ungarischer Liederabend. — 21.35: Leichte Musik. — 23: Schallplattenmusik. — Budapest,

Hermann Suppanz †

Nach kurzem Leiden ist Montag in Graz der Profurist der Exportgesellschaft Matheis, Suppanz & Co. in Maribor Herr Hermann Suppanz im schönsten Mannesalter von 34 Jahren gestorben. Die Leiche des Verstorbenen, einer in hiesigen Gesellschaftskreisen gerne gesehenen und allseits geschätzten Persönlichkeit, wird nach Maribor überführt und in der dortigen Familiengruft beigesetzt werden. Ehre seinem Andenken! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Der Verkehrsminister in Maribor. Vergangenen Sonntag nachmittags traf Verkehrsminister Ing. Laza Radivojević auf seiner Inspektionsreise mit dem Zagreber Schnellzug in Maribor ein und beschäftigte eingehend die Staatsbahndirektion. Mit dem nachmittägigen Personenzug kehrte er nach Zagreb zurück, wo er dann nachts mit dem Schnellzug die Reise nach Beograd fortsetzte.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Viktor Poljanec, Banalbeamter aus Ljubljana, mit Fräulein Marie Poljanec, Geschäftsführerin; Hans Raffner, Bankbeamter, mit Fräulein Elsa Weidenthaler, Private; Franz Sunz mit Fräulein Angela Turin.

Die herrlichsten Dauerwellen im
SALON TAUTZ & ZAHRADNIK
4556 Trg Svobode.

m. Restaurationsvergebung auf der Felseninsel. Die Stadtgemeinde gibt die neue Restauration auf der Felseninsel für drei Jahre in Pacht. Interessenten wollen die vorchriftsmäßig gestempelten Besuche bis spätestens Samstag, den 10. d. M. 11.30 Uhr in die Hände des Bürgermeisters überreichen. Weizuschließen ist die Bestätigung über die an der städtischen Kasse erlegte Kaution von 10.000 Dinar. Angebote mit einer Summe von unter 30.000 Dinar oder zu spät vorgelegte Offerte können nicht in Berücksichtigung gezogen werden. Die Stadtgemeinde behält sich das Recht vor, die Pacht ohne Rücksicht auf die Höhe des Angebotes zu vergeben. Einzelheiten können im städtischen Bauamt (Franciskanska ulica 8,

Zimmer Nr. 3) zwischen 8 und 12 Uhr in Erfahrung gebracht werden.

m. Ausstellung dalmatinischer weiblicher Handarbeiten. Im zweiten Stockwerk der Mädchen-Bürgerchule in der Sankarjeva ulica sind prachtvolle dalmatinische weibliche Handarbeiten ausgestellt. Freunden der schönen Volkskunst, wie sie nur Dalmatien bietet, wird der Besuch dieser Ausstellung wärmstens empfohlen. Eintritt frei. Einzelne Ausstellungsstücke sind zu niedrigen Preisen erhältlich.

m. Cercle français. Es wird noch einmal auf den Jugendabend aufmerksam gemacht, den der Verein Mittwoch, den 7. Mai um 8 Uhr abends in der „Vesna“ veranstaltet. Programm: 1. A. vous dirai-je, Maman; Je suis un petit garçon; Savez-vous planter les choux und Sur le pont d'Avignon — 2. Kinderlieder und Kinderreigen. — 3. J. Cendrillon, Märchen in Versen. — 4. J. Massenet, Thais, méditation und A. Maurice, Sérénade espagnole — Violine und Klavier. — 5. Guétry, Richard Cocur de Lion; Dalayrac, Romés et Juliette und Paer. Hélas! c'est près de vous — Arien und Lied und — 6. Maitre Pathelin — Lustspiel. Eintritt für Erwachsene 20 Dinar, für Studenten und Kinder frei.

m. Die Kurkommission Bad Gleichenberg teilt mit, daß der in der Grenzstation Spiefeld um 13.37 Uhr ankommende Zug direkt Autobus-Anschluß nach Bad Gleichenberg hat. Ab 6. Juni fährt das Postauto von dem um 16.04 ankommenden Zuge nach Bad Gleichenberg. Ab Graz, Hauptpostamt, verkehren direkte Autobusse um 10.30 und 17.20 nach Bad Gleichenberg. Ab Station Felsbad-Bad Gleichenberg haben folgende Züge Anschluß: 7.30, 14, 15.40 und 18.10. Bad Gleichenberg weist schon jetzt guten Besuch auf. Die pneumatischen Kammern, Inhalatorien und kohlensäure Bäder sind in vollem Betrieb. Das Wetter ist sehr günstig, die Vegetation bereits weit vorgeritten.

m. Mit einem toten Kind in den Armen erschien gestern vormittags eine Wingerin aus Sv. Trojica beim städtischen Physikat. Die Frau gab an, daß ihr das Kind — ein sechs Monate altes Mädel — von einer in Maribor beschäftigten Magd vor einigen Tagen in Pflege gegeben wurde. Da die

Kino

Union-Kino. Wegen des andauernden Majensbesuches wird das ausgezeichnete Doppelprogramm „Die 13. Stunde“ und „Der König der Buschdräuber“ noch heute Dienstag, zur Vorführung gebracht. Ab Mittwoch wird das Gesellschaftsdrama „Seine letzte Marke“ mit Marcella Ulabani, Walter Rilla und Robert Fli, dem neuen Jannings, in den Hauptrollen, gezeigt.

Burg-Kino. Bis einschließlich Freitag umfaßt der ausgezeichnete Filmschlager „Lulu“ oder „Die Wäffche der Pandora“ nach dem gleichnamigen Roman von Bebelin den Spielplan. Ein vollkommen neues Milieu wird diesmal auf die Leinwand gebracht, in welchem das Rätsel der Frau stark in den Vordergrund tritt. In der Hauptrolle der berühmte Frig Kortner. In Vorbereitung: „Die Spielereien einer Kaiserin“ mit Vil Dagobert in der Hauptrolle.

Aus Ptuj

„Naturarzt“ Semmel gestorben. In Epithel bei Ptuj ist der besonders unter der Landbevölkerung wohlbekannte „Naturarzt“ Johann Semmel im Alter von 45 Jahren gestorben. Der Verstorbene, ein Sonderling, soll, so wird wenigstens erzählt, mit seinen Heilmethoden erfolgreich gewesen sein. Wie denn auch sei, das eine steht wohl fest, daß sich unsere Landbevölkerung in Krankheitsfällen sehr gerne an ihn wandte.

Abgängig ist schon seit einigen Wochen der 70jährige Auszügler Valentin Baisel aus Nova Cerkev in der Gemeinde Podlehnik.

Beinbruch. Der Landwirt Anton Marjaš aus Dolnji Breg bei Polensal stürzte auf dem Heimwege zu Boden und erlitt dabei einen Beinbruch.

Postler-Tombola. Die Post- und Telegraphenbediensteten von Ptuj veranstalten Sonntag, den 11. d. nachmittags am Florjansk trg eine öffentliche Tombola zugunsten des Unterstützungsfonds für kranke Mitglieder sowie deren Witwen und Waisen. Zur Verteilung gelangen wertvolle Gewinne, wie eine Kücheneinrichtung, ein Fahrrad, Wehl, Leinen usw.

Aus Celje

Aus dem Militärdienste. Der Oberst Herr Johann Rojnik wurde zum Gehilfen des Kommandanten des 39. J.R. in Celje ernannt.

Der Bau der Gebäranstalt neben dem öffentlichen Krankenhause wird seit Montag, den 5. d. M. wieder fortgesetzt. Den Bau leitet das Bauunternehmen Kiffmann aus Maribor.

Der Lehrerverein für den Bezirk Celje hält am Samstag, den 10. d. M. um 9 Uhr vormittags in der städtischen Volksschule eine Versammlung ab. An der Tagesordnung sind Schul- und Vereinsangelegenheiten sowie ein Vortrag des Redakteurs Davorin Kavleč über Westfalen und die dortigen Slowenen.

Sammlung für die Feuerwehrtombola. In den nächsten Tagen werden die Damen der Freiwilligen Feuerwehr in Celje, wie alljährlich, die Wohltäter dieser gemeinnützigen Einrichtung besuchen und um Spenden für die am 1. Juni stattfindende Tombola bitten. Es erübrigt sich darauf hinzuweisen, daß diese Aktion die wärmste Förderung verdient, weil man dabei etwas unterstützt, das im allgemeinen Interesse liegt und von dem die ganze Bewohnerschaft ihren Vorteil hat. Diese Sammlung ist daher nicht in die gleiche Reihe mit jenen zahlreichen Sammlungen zu stellen, mit denen die Bürgerschaft von Celje in letzter Zeit von auswärts belastet wurde. In erster Linie kommt die heimische Feuerwehr mit ihrer Rettungsabteilung in Betracht, dann erst auswärtige Anforderungen.

Eine interessante Gerichtsverhandlung fand am Samstag, den 3. d. M. beim Kreisgericht in Celje statt. In der Nacht vom 18. auf den 19. Jänner wurde in das Manufakturwarengeschäft des Herrn Franz Rosman auf der König Peter-Straße ein Einbruch verübt. Der Verdacht fiel auf den Kaufmann und seine Gattin, die aber bei der Verhandlung ihr Alibi bewiesen und freigesprochen wurden.

Eine unverbesserliche Diebin. Die Geschäftsfrau Maria Stribar in der Alexander-gasse bemerkte am 3. d. M. in ihrem Geschäft den Abgang von mehreren Wirkwaren und Stidereien im Werte von ungefähr 3000 Dinar. Sie verdächtigte sofort die 29-jährige Antonia Van aus Sv. Lovrenc am Draufeld, die bei ihr vor kurzem angestellt war. Van hatte sich jeden Tag ein Stück Ware angeeignet. Sie wurde am Samstag den 3. d. M. in Sv. Lovrenc verhaftet und vorläufig dem Bezirksgericht in Ptuj überstellt. Bei ihr fand man noch Waren im Werte von 1800 Dinar, das übrige hat sie bereits in Celje, Smarje und Ptuj verkauft. Van ist wegen Diebstahls bereits 13 Mal vorbestraft.

Einbruch in die Wohnung. Die 16jährige Maria Bernik brach am 29. April in die Wohnung des Franz Knap in Bukovlag bei Celje ein und entwendete aus einem Schrank eine Silberuhr mit einer Silberkette sowie einen goldenen Kettenteil. Die

entwendeten Gegenstände wollte sie noch am selben Tag in Celje verkaufen. Der Wachmann, dem sie auffiel, stellte sie zur Rede, da sie aber behauptete, Maria Kriznik zu heißen und die Sachen vom kürzlich verstorbenen Vater geerbt zu haben, wurde sie freigelassen. Nur kam der Diebstahl auf und das Mädchen wurde in der Nacht auf den 3. Mai verhaftet.

Unglück im Walde. Dem 18jährigen im Walde der Jagreber Papierfabrik Brüder Rabi in Bele vobe bei Sostanj bediensteten Arbeiter Veit Pavlovič glitt bei der Arbeit die Hade aus und er brachte sich eine schwere Verletzung am rechten Fuß bei. Pavlovič wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

Aus Konjice

Kaufmännische Versammlung in Konjice

Das Handelsgremium für den Bezirk Konjice hielt am 29. April im großen Saale der Bezirksparlase in Konjice seine Jahreshauptversammlung ab, welche sich eines sehr guten Zuspruches erfreute. Punkt 10 Uhr eröffnete der Gremialobmann Herr Martin Sumec die Versammlung, begrüßte in warmen Worten die Anwesenden, insbesondere den Delegierten des Gremialverbandes in Ljubljana, Herrn Gremialsekretär Kafič, den Vertreter der politischen Behörde Herrn Bezirkshauptmann Dereani sowie das Mitglied der Handelskammer Herrn Bruderman, worauf er in längerer Rede die Tätigkeit des Gremiums im verflochtenen Vereinsjahre erörterte.

Der Gremialsekretär Herr Kafič eröffnete sodann in erschöpfender Rede das Programm und die Ziele des Gremialverbandes, berührte hierbei das Steuersystem, die Protektionierung von Firmen, die in Aussicht stehende neue Gewerbeordnung und das Hauswesen und beschäftigte sich schließlich auch mit der Umsatzsteuer sowie mit den hohen Telephongebühren, deren Abschaffung bzw. Herabsetzung über Antrag des Obmannes Herrn Sumec die Versammlung einhellig zu fordern beschloß. Die Rede des Gremialsekretärs wurde von den Anwesenden beifällig aufgenommen, ebenso die folgenden Ausführungen des Vertreters der politischen Behörde, in welcher dieser das Behringswesen eingehend erörterte und hierdurch die Kaufmannschaft auch in diefer Richtung mit den bezüglichen Gesetzesbestimmungen bekannt machte.

Nach Genehmigung des Protokolls der vorjährigen Generalversammlung, welches der Gremialsekretär Herr Kafič zur Verlesung brachte, teilte der Obmann mit, daß das Gremium im abgelaufenen Tätigkeitsjahre 166 Kaufleute mit 20 Gehilfen und 41 Lehrlingen umfaßt, daß der Vermögensstand des Gremiums mit Schluß des Vorjahres 37.004.50 Dinar betrug und daß der Voranschlag pro 1930 mit 6250 Dinar festgelegt wurde, welchem auch die Versammlung zustimmte.

Die Wahl von zwei Delegierten in die Generalversammlung des Hauptverbandes wurde dem Sitzungsbeschlusse des Gremialausschusses überlassen sowie als Rechnungsprüfer die bisherigen Funktionäre bestätigt. In die Lehrlingsprüfungskommission wurde als Obmann Herr Martin Sumec und als dessen Stellvertreter Herr Anton Petek, sowie die Herren Zorec und Brauderman als Kommissionsmitglieder berufen.

Nachdem noch das Mitglied der Handels- und Gewerbeammer Herr Bruderman einige wichtige Beschlüsse dieser Korporation, die die Kaufmannschaft allgemein tangieren, zur Verlesung brachte, schloß der Vorsitzende die Versammlung, wobei er die Anwesenden versicherte, daß der Gremialausschuß auch fernerhin stets bestrebt sein werde, die Interessen der Kaufmannschaft allseits zu wahren und zugleich auch an die Einigkeit sämtlicher Gremialmitglieder des Bezirkes Konjice appellierte.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).
Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
Dienstag, den 6. Mai: Geschlossen.
Mittwoch, den 7. Mai um 20 Uhr: „Mieu Mimi“. Ab. B. Kupone.
Donnerstag, 8. Mai um 20 Uhr: „Amazonen der Javin“. Ab. C. Kupone.
Freitag, den 9. Mai: Geschlossen.
Samstag, den 10. Mai um 20 Uhr: Konzert des Jagreber Vokalquintettes. Ab. C. Schauspielpreise.

Grazer Musik- und Theaterbrief

Mit einer vom Vereine „Deutsch-österreichische Volksbühne“ veranstalteten Festsaufführung der „Meisterfänger“ fand die diesjährige Opernsaison ihren Abschluß, der jedenfalls glänzender war, als ihr sonstiger Verlauf. Die Vorstellung wurde durch einen stimmungsvollen Prolog von Bendorst eingeleitet, den Willy Bantel schwingvoll vortrug. Für die Hauptrollen des Wagnerischen Meisterwertes waren zum Teile Gäste gewonnen worden. Den Hans Sachs sang Josef Schwärz (Brag), der wie bei seinen früheren Gastspielen wieder Beifallsstürme entseffelte. Wanda Elze (Eva) und Josef Kallenberg (Walthar Stolzing), beide von der Wiener Staatsoper, boten Leistungen von ganz hervorragender künstlerischer Höhe und unsere heimischen Kräfte: Tschög (Bogner), Dolf (Bedmesser), Caruth (David), Alma Mayer (Magdalene), nicht zu vergessen Kapellmeister Tietze und Spielleiter Litman bemühten sich mit vollem Erfolge um die ausgezeichnete Aufführung, die ein würdiges Opernfinale bedeutete.

Ursprünglich bestand die Absicht, das Opernhaus mit Ende April zu schließen, doch wurde davon Abstand genommen und mit Wiener Ensembles Gastspielverträge vereinbart, als erstes ein einmaliges Auftreten der „Reinhardt-Bühne“, dem einige Operettenvorstellungen mit Wiener Kräften folgen sollen. Die Reihe dieser Aufführungen wurde durch das Josephstädter Theater mit der Komödie „Das häßliche Mädchen“ von F. Joachimson eröffnet, ein lustiges Stück, das darin gipfelt, daß ein als häßlich verschrienes Mädchen (Paula Wessely) sich als durchaus nicht unhübsch entpuppt und alle Männer in sich verliebt zu machen weiß, ihre Gunst jedoch dem Kammerdiener (Hörbig) schenkt und die beiden jungen Leute (Thimig und Jara), die sich mit ihr einen Spaß machen wollten, tüchtig abblühen läßt. Gespielt wurde unter der Regie von Jwan Schmitz vorzüglich und der Erfolg war wohl zum größten Teile der glänzenden Aufführung zu danken, die das Unwahrscheinliche der Handlung vergessen ließ.

Im Schauspielhause ging nach langer Pause Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ in Szene. Banfel, der auch die Regie führte, gab den Shylock mit vortrefflicher Charakterisierung und ohne jede Uebertreibung. Die Damen Jmle, Kaschka und Sallolter, die Herren Grauder, Thernwal, Bach, Caim, Kainer, Korb und Knüpfere vereinten sich in ausgeglichener Zusammenstellung, welches den Beweis für die Gebiegenheit unseres Schauspielensembles erbrachte.

Paul Ludwig Wilig gab im Rahmen der Urania einen Lautenliedabend eigener Kompositionen, die sich durch ansprechende Melodik und frische, ungekünstelte Erfindung auszeichnen. Die Wiener Konzertsängerin Elise Hofmann, hier von früheren Konzerten her noch in bester Erinnerung, war den geschmackvollen Gesängen, die der Komponist mit großer technischer Fertigkeit begleitete, eine vorzügliche Vermittlerin.

Die Urania veranstaltete auch einen Melodramenabend der Londoner Schauspielersin Elisabeth Ward, die in englischer Sprache die Dichtungen „The Lady of Shalott“ und „Enoch Arden“ von Tennyson vortrug. Sie bekundete eine ganz bedeutende Gestaltungsraft und fand bei den zahlreichen Freunden der englischen Sprache großes Interesse und viel Beifall. Den Klavierpart führte Dr. Alfred Schmitt mit bewährter Meisterhaftigkeit durch.

Georg G. Müller.

Philatelie

Postalische Neuheiten

Die am 9. Oktober in Guatemala erschienene Luftpostmarke zu 3 Centavos de Quetzal auf 2.50 Pesos violett hat bloß eine Auflageziffer von 25.000 Stück und war infolgedessen halb ausverkauft.

Die 20 c Marke von Spanien, Ausgabe 1906 mit dem Aufdruck Correos Andorra trägt auf der Rückseite keine Kontrollziffer.

Von den neuen Freimarken von Desterreich sind einige am 4. November erschienen. Die Groschenwerte sind im Buchdruckverfahren, die beiden Kronenwerte im Kupferdruckverfahren hergestellt: 10 Groschen braunorange (Güssing), 15 braunlila (Hochosterwitz), 16 grau (Dürnstein), 18 braungrün (Traunsee), 24 dunkelrot (Salzburg), 30 dunkelviolett (Seefeld), 40 dunkelblau (Hunsbrud), 60 oliv (Hohenems), 1 Schilling dunkelbraun (Nationalbibliothek) und 2 Schilling dunkelgrün (Wien).

Die französische Kolonie Djamaica bringt eine neue Ausgabe von acht Freimarken in Hochformat mit verschiedenen Bildern aus dem Lande.

Zu den bisherigen Luftpostmarken von Persien, die aus Stempelmarken mit Aufdruck des Wertes hergestellt worden sind, gefellen sich noch folgende Werte: 10 Frans violett, 20 oliv und 30 grün.

Die neue 5 Fr. von Frankreich ähnelt in der Darstellung sehr der deutschen früheren 20 Mark. Die vorzügliche Darstellung des Mont St. Michel im Breitformat ist ausgezeichnet gestochen und gedruckt. Die Wertbezeichnung der in sepia gehaltenen Marke ist in den oberen Ecken vermerkt.

Zur Erinnerung an die Feierlichkeiten anlässlich der 500jährigen Wiederkehr des Todesstages des Großfürsten Witold oder Witowt verausgabte man in Litauen eine Serie von 14 Werten. Witowt, Großfürst von Litauen, wurde 1350 geboren und starb 1430. Er war der Typus des alten litauischen Ritters, der im steten Kampfe mit den Russen, Tartaren und Ordensrittern ein Reich schuf, das zeitweise von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer reichte. Auf den hohen Worten ist er zu Pferd in Rüstung dargestellt, zum teil auf farbig getöntem Papier, das Mittelstück ist andersfarbig.

Wissensplitter

Das erste Sängeriust wurde in der Schweiz 1818 in Appenzell gefeiert. Ein Schweizer war es, der wackere Nägeli, der eifrig bestrebt war, den Männergesang auf der Grundlage des Volksliedes zu einer selbständigen Konstruktion emporzuheben.

In Berlin wurde die erste Straßenbeleuchtung 1697 eingerichtet. Auch wurden zugleich die ersten öffentlichen Feuerspritzen eingeführt.

Im 18. Jahrhundert setzte ein Universitätsprofessor in einer gelehrten Abhandlung allen Ernstes auseinander, daß die Aegyptischen Pyramiden vulkanischen Ursprungs seien.

Unter Matjesheringen versteht man die jungfräulichen Individuen des Herings, die also nicht fortpflanzungsreif sind. Diese Matjesheringe sind von besonderer Zartheit. Sie werden milde eingesalzen, haben einen besonderen Wohlgeschmack, können aber nur im Kühlhaus längere Zeit gehalten werden.

Vier Jahrhunderte vor Christi konstruierte Archytes von Tarent einen Flugapparat, und zwar eine automatische Taube, die mit ruckweisen Bewegungen zielgenau sein soll.

Im Jahre 1732 erschien in Amerika die erste deutsche Zeitung unter dem Namen Philadelphiaische Zeitung, deren Herausgeber Benjamin Franklin war.

Ein gesunder Mensch kann 4 Wochen ohne Nahrungsaufnahme leben; erst dann merkt man bei ihm Erscheinungen, die auf Hungertod hinweisen.

Der am schnellsten fließende Fluß ist wohl der Sutley in Indien. Er entspringt 5100 Meter über dem Meeresspiegel und hat auf seinem 112 Kilometer langen Lauf ein Gefälle von rund 4000 Metern.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Holzmarkt

Starke Preissteigerung in Polen. — Drohende weitere Betriebseinschränkung. — Brennholz geschäftslos.

Nach dem vorjährigen Rekordjahre, das u. a. im allgemeinen Ansehen nach die Erfolge des besten Konjunkturjahres der jugoslawischen Holzindustrie, das Jahr 1929, bedeutend übertraf, ist die jugoslawische Forstwirtschaft heuer einer schweren Krise verfallen, deren Ursache jedoch nicht so sehr auf besondere inländische Verhältnisse, sondern auf die allgemeine ungünstige Weltmarktlage zurückzuführen ist. Gerade unter dem Eindruck der vorjährigen günstigen Marktlage kam es im Herbst 1929 zu größeren Käufen schon zu damals übermäßig hohen Preisen, so daß die Käufer nun in tausend Notwendigkeiten sind, bei diesen Geschäften ihre Rechnung zu finden.

Daß die Krise diesmal keine vorübergehende Saisonerscheinung ist, geht schon daraus hervor, daß die großen Holzindustrien ernstlich an die

Einschränkung ihrer Betriebe

schreiten.

Da die Krise eine allgemeine ist und alle Holzzeugenden Länder umfaßt, kann natürlich auch nur schwer gearbeitet werden, wenn eine Wendung zum Besseren zu erwarten ist. Man weiß nicht, was und wieviel man erzeugen soll, weil man auch nicht weiß, was und wieviel man wird absetzen können.

Während aber diese Unbill in Oesterreich, der Tschechoslowakei, Ungarn, Polen und Rumänien schon im vorigen Herbst zum Ausbruch gekommen ist, tritt sie bei uns ganz unerwartet erst jetzt auf. Polen zum Beispiel hat noch im Oktober v. J. seine Preise um 11 bis 15 Prozent ermäßigt und ändert eben jetzt einen

neuerlichen Preisabbau

von 20 bis 40 Prozent an, was bei uns sehr bedeutende Folgen haben kann, wenn es Polen gelingt, nach der Ermäßigung der Preise auf den französischen, englischen, österreichischen u. tschechoslowakischen Märkten Fuß zu fassen. Die Preise gehen zwar auch bei uns täglich und bei allen Artikeln herunter, Käufer melden sich aber trotzdem nicht tatsächlich haben sich bei uns die Buchenpreise um 15 Prozent, die Eichenpreise um 10 bis 12 Prozent ermäßigt, und trotzdem erreicht der Umsatz auch bei den größten Firmen, die sonst täglich Hunderte von Waggons absetzen, kaum 2 bis 3 Waggons im Tage.

Einzig die Weichholzerzeugung u. n. g. ist vorläufig von dieser Krise nicht betroffen, so daß noch viele Unternehmungen

ausschließlich auf die Erzeugung von Weichholz eingestellt

sind, dessen Ausführbedingungen noch immer straff gewahrt werden.

In Brennholz herrscht überhaupt keine Nachfrage und dürfte sich auch so bald nicht einstellen. Die heutige Erzeugung war gerabzu gewaltig, der Verbrauch aber wegen des milden Winters gering, so daß noch vielfache Vorräte vorhanden sind, an deren Verwertung vorläufig auch nicht gedacht werden kann. Die während des vorjährigen Winters eingegangenen Millionen von Eichen- und Buchenstämmen in Italien, Griechenland und Spanien dienen dort jetzt als Heizmaterial, was die Ausfuhr nach diesen sonst so treuen Abnahmeländern gänzlich ausschaltete.

Binderware ist auch kein Geschäft mehr, da im Vorjahre der Bierverbrauch um 50 Prozent zurückgegangen ist, und über dies schadet auch die in letzter Zeit eingesehten

Bongottaktion gegen Bier

sehr dem Bindergewerbe. Während sonst im März und April alle Bindereien tausende von Fässern zu liefern hatten, bleiben heuer die Bestellungen gänzlich aus. Die Krise im Weinbau wieder brachte es mit sich, daß

Weinflässer gegenwärtig überhaupt nicht erzeugt

werden. Der geringe Bedarf wird zu sehr niedrigen Preisen gedeckt.

In Eisenbahnschwellen werden nur alte Bestellungen auszuführen, neue treffen nur mehr sehr spärlich ein. Trotzdem wurden bei einer dieser Tage in Požega stattgefundenen Versteigerung sehr hohe Preise erzielt, was den Gedanken aufkommen läßt, daß man in Industriekreisen noch immer nicht mit dem vollen Ernste der schwierigen Marktlage im Klaren ist.

Neue Vorschriften für die Ausgabe von Steuerbescheinigungen

Das Finanzministerium hat unter Nr. 11.419 eine Verordnung erlassen, die sich auf die Beschaffung von Steuerbescheinigungen, die bei öffentlichen Auktionen sowie bei Verwertung von Waren benötigt werden, in dem Falle erteilt, wenn die Steuer für das laufende Quartal bezahlt ist. Im Falle, daß das Ansuchen um die Bestätigung jedoch in der ersten Hälfte des Quartals erfolgt, wird die Bestätigung ausgegeben, wenn die Steuer bis inklusive Ende des vorangehenden Quartals erlegt wurde.

Erfolgt das Ansuchen jedoch in der zweiten Hälfte des Quartals, dann ist für die Ausgabe der Bestätigung die Bezahlung der Steuer für das ganze laufende Quartal erforderlich.

Neuerliche Überprüfung der Banalvoranschläge

Eine Mahnung zur Sparsamkeit.

Die Avals meldet:

In den genehmigten Budgets der Banalverwaltungen, die vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 gelten, sind auch solche Ausgaben vorgezogen, die vermieden werden können. Auch solche Ausgaben sind darin enthalten, die ohne Befürchtung, daß die Dienstinteressen leiden, herabgesetzt werden können. Unter diesen Ausgaben in den Banalbudgets befinden sich an erster Stelle die für repräsentative Zwecke vorgezogenen Summen.

Der Ministerpräsident hat nun eine Verordnung erlassen, in der es heißt, daß alle genehmigten Ausgaben für repräsentative und vertrauliche Zwecke, für Unterstufungen und Honorare aus dem Banalbudget nicht zur Ausgabe gelangen dürfen.

Die übrigen in großer Höhe genehmigten Ausgaben müssen neuerlich überprüft und auf die unbedingt notwendige Summe, welche den tatsächlichen Bedürfnissen entspricht, herabgesetzt werden. Dies alles muß in kürzester Zeit erfolgen.

× **Jugoslawische Weinausfuhr nach Oesterreich.** Aus der vom österreichischen Bundesministerium für Handel und Verkehr jetzt herausgegebenen Statistik des auswärtigen Handels geht hervor, daß aus Jugoslawien im Jahre 1929 20.371 hl Wein im Werte von 1.747.000 Schilling eingeführt worden sind, gegenüber 47.177 hl im Werte von 2.830.000 Schilling im Jahre 1928. Oesterreichs gesamte Weinausfuhr betrug 1929 400.160 hl und 1928 469.751 hl.

× **Jugoslawische Ausstellung in Dresden.** Auf Antrag des Mitteleuropä-Institutes in Dresden wird nach der Kopenhagener Ausstellung eine solche von Frauenarbeiten jugoslawischer Hausindustrie auch in Dresden veranstaltet werden.

× **Interesse der Auslandsmärkte für unsere Erzeugnisse.** Wie unsere Londoner Gesandtschaft dem Institut zur Förderung des Auslandshandels in Beograd zur Kenntnis bringt, hat ihr eine angesehenere Londoner Handelsfirma den Wunsch nach Anschriften jugoslawischer Ausfuhrhändler von Speck (englisch bacon) geäußert, mit welchen diese in Geschäftsverbindungen treten will. Interessenten haben ihre Anschriften dem Institut unter Zahl 1561 einzulenden. — Die polnisch-jugoslawische Handelskammer in Preßburg teilt mit, daß auf dem polnischen Markte Bedarf nach getrockneten Zwetschen, Nüssen und Zwetschenmus vorhanden ist. Die Händler haben die Bewilligung zur Einfuhr benannter Artikel. — Desgleichen besteht in Polen, nach Mitteilung der Warschauer Gesandtschaft, Nachfrage für jugoslawische Äpfel. Diese sind in einfachster Verpackung in durchsichtigen Säcken und nicht fortirt zu senden, da für Luxusäpfel der polnische Einfuhrzoll 258 Floth je q beträgt. Äpfel mittlerer Qualität kosten heute in Polen 2.50 bis 3.50 Floth (15 bis 20 Dinar) per Kilogramm.

Sport

Unsere Läuferstaffel in Beograd

Anläßlich der sonntägigen Jubiläumssahrt sämtlicher Sportverbände nach Beograd gelangte bekanntlich auf der 19.300 Meter langen Strecke Avals — Königschloß ein Stafettenlauf der einzelnen Städtegemeinschaften zur Abwicklung. Am Start hatten sich insgesamt sechs Mannschaften eingefunden und zwar waren Beograd, Zagreb und Maribor mit einer, und Ljubljana mit drei Läuferreihen vertreten. Vom Ziel weg führte Prebanič (Zagreb) vor Spurn (Ljubljana) und Bobešani, der sich trotz des schwierigen Terrains vor dem bekannten Beograder S i

u o n o v i č behaupten konnte. Bobešani konnte einen Vorsprung von 40—50 Meter gegen Beograd herauschlagen, den Seifert nach einem herrlichen Rennen noch um weitere 100—120 Meter vergrößerte. Hoffner konnte sich zwar noch in der Führung behaupten, doch holte jetzt Beograd beträchtlich auf, um dann in der folgenden Etappe bereits in Führung zu kommen. Dobnič konnte hier gegen seinen Gegner nicht viel ausrichten, jedoch Seifert bereits mit einigen Metern hinter dem ausgezeichneten Beograder Spajević zum Endpunkt einsetzte. Jeglicher hielt sich überragend, und hielt die drei Kilometer mit kaum 10 Meter hinter dem Beograder durch, um im Gesamtplacement als vierter das Ziel zu passieren. Noch erbitterter verlief das Rennen zwischen Ljubljana und Zagreb, als der Zagreber Schlußmann den führenden Ljubljana-Mann nicht nur einholen, sondern sicher schlagen konnte.

Die erste Runde des Davis-Cup

Vergangenen Sonntag wurde eine ganze Reihe von Wettkämpfen um den Davis-Cup beendet. Die Ueberraschung der ersten Runde war der glatte Sieg Jugoslawiens über Schweden, der bekanntlich 5:0 ausfiel. In Budapest standen sich Japan und Ungarn gegenüber, deren Kampf mit einem 4:0-Siege der Japanesen endete. Australien und die Schweiz bestritten ihren Davis-Cup-Kampf in Zürich. Die Schweizer unterlagen mit 0:5. In Brüssel lieferten sich Belgien und Spanien einen erbitterten Kampf, der schließlich 4:1 zu Gunsten der Spanier ausging. Spanien ist nun der nächste Gegner Jugoslawiens; die Begegnung wird voraussichtlich in Zagreb vor sich gehen. Rumänien führt momentan in Warschau gegen Polen 2:1, während die Begegnung Irland — Monaco in Dublin den bisher eingelaufenen Meldungen zufolge 1:1 unentschieden steht.

Die 21. Targa Florio

Sieger Barti auf Alfa-Romeo.

Palermo, 4. Mai.

Auf der Rundstrecke von Palermo ging heute das 21. Rennen um die Targa Florio vonstatten. Erster wurde Barti auf Alfa-Romeo, der 540 Kilometer in 6 Stunden 55 Minuten und 16,80 Sekunden zurücklegte. Als Zweiter kam Cheron auf Bugattin an, der für die Strecke 6 Stunden 57 Minuten und 25,80 Sekunden benötigte.

: **Offizielle Mitteilungen des M. O.** Es wurden folgende Wettspiele genehmigt: »Olymp«—»Svoboda« und »Donawitz«—»Zelezničar« in Murska Sobota und »Rapid«—»Cakovec« in Cakovec. Die Platzinspektion besorgt vormittags Herr Ilovar und am Nachmittag Herr Anton.

: **»Rapid« in Cakovec.** Die Schwarzblauen bringen kommenden Sonntag wieder ein interessantes Gastspiel zur Durchführung. Und zwar wird sie diesmal der Weg nach Cakovec führen, wo sie gegen den dortigen bekannten Sportklub antreten.

: **Unsere Schwerathleten in Beograd.** Bei den schwerathletischen Festveranstaltungen in Beograd, die durchwegs einen propagandistischen Charakter trugen, erzielte Terglavčnik im Gewichtsheben 100 Kilogramm, während Lobnik im Ringkampf einen Sieg und eine Niederlage buchen konnte.

: **Sportverein Donawitz in Maribor.** Der steirische Provinzmeister S. V. Donawitz absolviert kommenden Sonntag ein Gastspiel gegen »Zelezničar«. Die Gäste verfügen bekanntlich über die besten Fußballer aus den Industrievierteln Donawitz und Leoben.

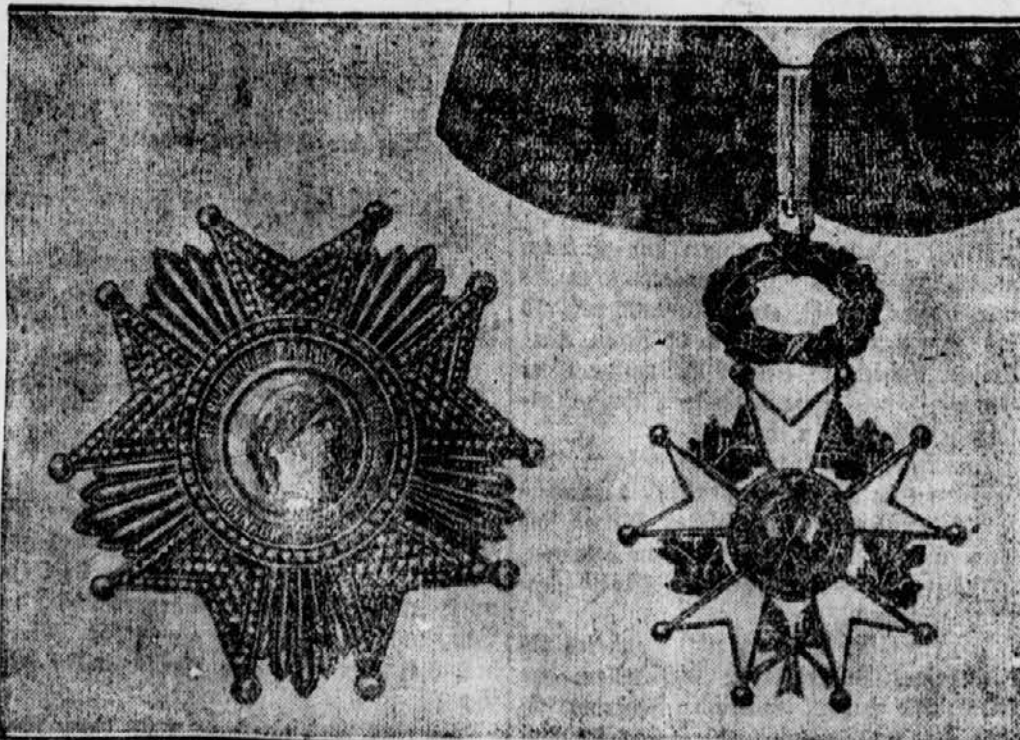
: **»Olymp« und »Svoboda«** tragen kommenden Sonntag vormittags ein Wettspiel am »Zelezničar«-Platz aus. Bekanntlich erlitt »Svoboda« in der ersten Begegnung eine überraschende Niederlage.

: **Die Altherren »Rapids« u. »Zelezničars«** bestreiten kommenden Sonntag ein Freundschaftsspiel. Das Treffen geht als Vorspiel zum Gastspiel des S. V. Donawitz vor sich. **»Zelezničar« nach Murska Sobota.** Die Eisenbahner tragen diesen Sonntag ein Gastspiel gegen den Sportklub »Mura« in Murska Sobota aus.

: **Kooptiert** wurde an Stelle des zurücktretenden Herrn Grebens Herr Stanko Vidović als Vertreter des Sportklubs »Svoboda« in den hiesigen M. O.

: **Koželuh schlug Najuch** vergangener Sonntag in Berlin 6:3, 7:5, 6:2 und im Doppel mit seinem Bruder Josef das Paar Najuch—Richter 6:3, 6:3, 6:4.

Frankreichs Auszeichnung für den österreichischen Bundeskanzler



Dr. Schober, dem bei seinem Besuch der französischen Regierung das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen wurde. Der Orden besteht aus einem silbernen Stern (links),

der am Bande über der Schulter an der Hüfte getragen wird, und dem um den Hals getragenen Kommandeurkreuz (rechts).

Die Frauenwelt

Denken Sie schon an Ihre Weekend-Ausrüstung?



Nein, noch nicht? Dann ist es aber wirklich schon hoch an der Zeit, denn die schönen Tage stehen vor der Tür und Sie haben den langen Winter über (sofern Sie nicht zu den Schneepfortbegeisterten zählen) sicherlich ein bisschen frische Luft sehr entbehrt, so daß es Ihnen doppelte Freude bereiten wird, endlich wieder ins Freie zu kommen.

Was bedeutet aber der aller Schönste, sonnigste Frühlingstag ohne die dazugehörige Aufmachung! Die Zeiten, da man mit Poesie und Baumwollstoff sein Auslangen fand, sind längst vorbei, denn „neue Sachlichkeit“ und „Tweed“ haben sie abgelöst, wobei die „neue Sachlichkeit“ noch einigermaßen wohlfeiler ist als der Tweed, der eine schwere Preche in die ohnedies schon arg mitgenommene Brieftasche schlägt.

Ein Spizenhut



ist in seiner malerisch-anmutigen Form und Art der Inbegriff der neuen Mode, die — wie man weiß — in ihrer stilvollen Wirkung geradezu als unerreicht bezeichnet werden muß.

Ihre eigenartige Note besteht darin, daß die verschiedenen Modelle, ob es nun Kleider, Hüte, Schuhe, Handschuhe seien — nicht etwa durch Überladenheit oder übertriebene Garnierung auffallen, sondern lediglich durch ihre durchaus künstlerische Art zur Geltung kommen.

So zum Beispiel pflegt man die neuen Spizenhüte, bei denen das Material durch ein besonderes Verfahren appretiert und steif gemacht wird, ganz ungarntiert zu lassen, so daß lebhaft das Spizengewebe und die originelle Form zur Geltung kommt. Der aus der Spitze der Spitze gebildete äußere Rand hat die eigenartigsten Konturen, die dem Gesichte immer einen vortrefflichen Rahmen geben.

B. U.

Und außerdem gibt es ja noch so viele wichtige Anschaffungen für die beginnende Saison, denn abgesehen von den vielen Kleinigkeiten, die jede Frau braucht, ist gar manches, das noch dringlicher ist als eine neue Weekend-Aufmachung; andererseits gibt es keinen Zweifel darüber, daß man die wenigen Feiertage, die einem zu Gebote stehen, nur dann vollkommen genießen kann, wenn man überzeugt ist, auch in der Kleidung entsprechend vorgesorgt zu haben.

Im Grunde genommen stellt die Weekend-Aufmachung nur dann keine materielle Mehrbelastung dar, wenn man sich für Stücke entscheidet, die nicht nur für diesen einen, einzigen Zweck, sondern auch in der Stadt für regnerisches Wetter und späterhin für die Sommerreise brauchbar sind.

Um sich nicht zu überreden und nicht für unnötige Kleinigkeiten Geld zu opfern, ist es immer gut, sich über die Weekend-Garderobe vorerst einen übersichtlichen Plan, in Form eines kleinen modischen Programms zu machen, an das man sich dann aber auch mit Konsequenz halten muß.

Es heißt also, sich vorerst die Frage vorzulegen, was für die Wochenendnatur das Allerwichtigste sei: sicherlich in erster Linie jenes Stück, das man für die Fahrt braucht: also der Mantel oder das Kostüm.

Gerade heuer gibt es hier eine sehr reiche Auswahl und trotzdem die Mode für die nachmittägige und abendliche Aufmachung einen außerordentlichen Phantasieerichtum bekundet, hält sie sich für Trotteurzwecke in durchaus bescheidenen Grenzen.

Das Hauptaugenmerk gilt der guten Passform und dem schönen Materiale, während alle unwesentlichen Details vollkommen übergangen werden. Gerade darum mag ja auch der neue sportliche Stil so ungemein anziehend sein, so frei von jeder „aufwollen“ Note, so ganz das, was die elegante Frau für ihre Wochenendtour wünscht.

Die neuen Mäntel haben eine ungezwungene Weite, sind also sehr bequem; man sieht weniger enge Paletots denn je; hingegen viel mehr Raalans, auch sportliche Umhüllen in eigenartigem Kimonoschnitt, der schon lange nicht zu sehen war und eben darum ganz besonders beifällig begrüßt wird. Diese Umhüllen hält man mit einem Lederbügel in sportlicher Art zusammen, trägt den Kragen in salopper Art hoch aufgeschlagen und verfährt ihn mit einem der neuen Riemen, um ihn bei regnerischem Wetter zum Hals schließen zu können. Die Lederbänder wiederholen sich auch an den Ärmeln, einen solchen Mantel eignet

sich einer der grobporigen Modestoffe am allerbesten (siehe Skizze rechts).

Für die zahlreichen Anhängerinnen der jugendlichen Note wäre ein Jackenkleid sehr empfehlenswert, das aus einer kurzen Umhülle, einem durch Träger gehaltenen Rocke und einer schlichten, nur durch Säumchen garnierten Hemdbluse besteht.

Diese Kostüme pflegen aus Tweed gearbeitet am besten auszusehen und sollen eine sportlich wirkende Neutralfarbe haben, die immer aktuell bleibt und niemals als unmodern bezeichnet werden kann. (Mittelbild.)

Mit diesen Dingen aber ist die Weekend-ausrüstung noch keineswegs erschöpft, denn man braucht selbst für einen Wintagsausenthalt noch ein ganz einfaches Kleid, das für einen Spaziergang im Sonnenschein, für den Sport (Tennis u. dgl.), für den Weg zum Badeplatz und endlich für die Mußestunden im Liegestuhl in Frage kommt. Diese Modelle sind in der Regel aus einem schlichten Waschmaterial verfertigt (aus Rohseide, Hemdenleide, Seidenleinen, Rohleinen usw.) und haben einen sehr klaren, ungezwungenen Schnitt (Skizze rechts oben).

Ein Kleid dieser Art ist immer leicht im Handbäckerchen unterzubringen und ersetzt auch gleichzeitig ein Hauskleid für die ersten Morgenstunden im Wochenend-Hotel.

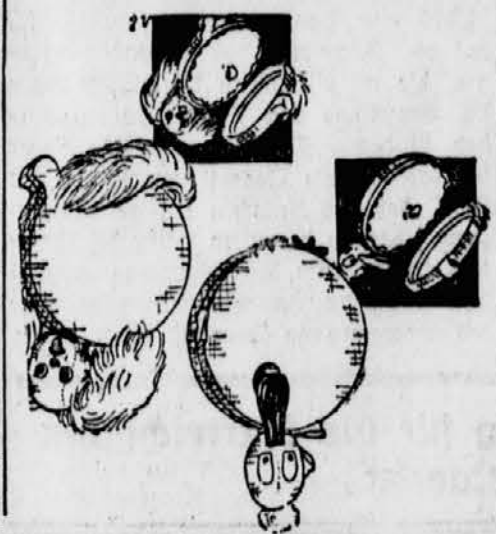
Wer schon den vorhergehenden Abend am Bestimmungsort verbringt und noch ein wenig an der allgemeinen Geselligkeit teilnehmen will, wird natürlich gezwungen sein, ein entsprechendes Kleid mitzunehmen.

Hier wäre hauptsächlich ein buntgemustertes Schiffröckchen anzuraten, da es — selbst wenn es ganz klein zusammengelegt wird — niemals zerknittert ausfällt und mit seinen großen Blütenornamenten außerordentlich dekorativ wirkt (siehe Bild).

Während man den weißen Mantel für die Fahrt lieber das Schiffröckchen nimmt, kann man das kleine, sportliche Kleid und die Aufmachung leicht neben einigen Wäsche- und Kosmetikstücken im Koffer mitnehmen.

Willy Ungar.
(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Übergläubigkeit und Mode



sind im Laufe der Zeit zu schier untrennbaren Begriffen geworden, denn die elegante Frau hat sich eine kleine Dosis Übergläubigkeit als „schöne Note“ zurechtgelegt, als ein Detail, das mit ihrer Persönlichkeit eng verknüpft bleibt.

Um dies auch nach außen hin zu dokumentieren, hat es sich eingebürgert, wo es nur immer angeht, ein „Mascottchen“ mit sich zu führen, sei es nun in Form eines kleinen Anhänger, einer Glücksmünze, einer Spinne, eines Elefantenhaars, einer hübschen Koralle u. dgl. mehr.

In letzter Zeit versucht man sogar, den Talisman in der Mode praktisch auszuwerten und unter den ungezählten Dingen, die man auf diesem Gebiete zu sehen bekommt, ist ganz fraglos die „Fuder-Mascott“ siegreich geblieben.

Man hat sich darunter nichts anderes als ein kleines Fuderbüschchen vorzustellen, das durch eine äußerst praktische Federvorrichtung an der Innenseite für jedes Trockenpulver (welche Größe es auch immer haben möge) verwendbar ist, ein Büschchen, das mit einem farbigen Samt überzogen ist und sich in mannigfaltigen Gestalten präsentiert. In ornamentaler Art kommt es für jene

in Frage, die die kunstgewerbliche Note lieben, in Form kleiner, entzückender Tierchen (Pinguin, Kesschen, Kater „Felix“ und „Film-Midny“) für alle, die gerne ein Mascottchen bei sich tragen und nicht nur die landläufige Fuderbüschchen wünschen, sondern eine, die Originalität verrät und auf den individuellen Geschmack Rücksicht nimmt.

Die entzückenden „Fuder-Mascottes“ haben die elegante Frau im Sturm erobert und werden während der Badesaison sicherlich noch viele neue Anhängerinnen erwerben.

B. U.

Feuilleton

Hans im Glück

Modernes Märchen von Jo Hans Kiesel.

Es war einmal ein Mann, namens Hans. Dem gab Gott ein braves, rechtschaffenes Weib.

Sie klocht sich das Haar in biden Bösen, lechte die Suppe, puhte die Stiefel, wusch die Wäsche und legte sich nachts sehr müde schlafen.

Aber eines Tages begegnete Hans Margaret.

Er sah sie an.

Noch nie hatte er eine Frau angesehen, und er erkannte, daß Margaret schön war.

Unwillkürlich mußte er dabei an seine eigene Frau denken, die von früh bis spät in einem berden Kleid, oft mit einer blauen Schürze bedeckt, daheim wirtschaftete und nach Küche und Staub roch.

„Ach, wer doch tauschen könnte“, leuchte er tief.

„Belleicht tauscht man Mann mit“, war Margaret sofort dabei, „er wünscht sich schon lange eine wirtschaftliche Frau.“

Sagst, getan.

Hans heiratete die schöne, lustige Frau Margaret, und ihr Mann führte Hansens Frau zum Altar.

Hans im Glück lachte und küßte den Neben langen Tag seine kleine reizende Frau, freute sich an ihren bunten Kleidern und Seiden. Oft standen sie früh überhaupt nicht auf, aßen Kuchen und Schokolade im Bett und trieben allerhand Scherze.

Wenn Hans an seine Arbeit dachte, küßte sie ihm die Sorge weg. „Morgen ist auch noch ein Tag.“

Aber morgen wollte sie dann tanzen und übermorgen in ein Theater und am nächsten Tag in ein Kino gehen, und dann mußten sie sich von den vielen Vergnügungen austreten.

Bald waren die Zimmer kalt und kledlich, das Essen ungenießbar, kein Strumpf ohne Loch. Außerdem hatte Frau Margaret jeden Tag einen besonderen Wunsch. Entweder war ihr Hemd unmodern geworden oder sie brauchte ein neues Kleid, dazu paßten wieder die Schuhe nicht, vom Hut überhaupt nicht zu reden, und ihr vornehmer Duft kostete auch allerhand.

„So geht es nicht weiter“, machte Hans eines Tages einen energischen Punkt. „du mußt dich zunächst mehr um die Wirtschaft kümmern.“

„Ich bin nicht dein Dienstmädchen.“ „Aber meine Frau. Und ich verlange es.“

„Bitte. Verlange ruhig. Ich mache es nicht, du kannst ja gehn, wenn es dir nicht paßt. Aber die Wohnung bezahle ich.“

Verzweifelt fuhr Hans zu seinem Freund Erich.

Erich war ein schlimmer Schlemmer.

Er war überhaupt nicht verheiratet, sondern hatte nur eine Wirtschaftlerin.

„Wer es so gut haben könnte, wie du“, jammerte Hans. „Du kannst jederzeit kündigen, und sie muß gehen.“

„Tauschen wir?“

„Aber gern!“

Schon am kommenden Morgen freute sich Hans im Glück seines freien ungebundenen Lebens. Die Bohrung war immer in Ordnung, abends lag eine Wärmflasche im Bett, und wenn Hans ein kleines Wort brauchte, wanderte seine Wirtschaftlerin mit ihm.

Nur eins verband Hans nicht. Jede Woche brauchte er mehr Geld. Die Lebensmittel schienen von Tag zu Tag um zehn Prozent zu steigen, das Malchaud für die Krüge ward wesentlich erhöht und es war gar zum Monatsende keine Malchaud

terin um Zulage bat, kündigte ihr Hans. „Wie schön ist es doch, wenn man so schnell tauschen kann“, ging er auf die Suche nach einer neuen.

Aber alle, die er sah, waren alt, dick und häßlich und gefielen ihm nicht. Die eine konnte nicht lachen, die andere wollte nicht plaudern, die dritte sagte „ohne stehendes Wasser wäre sie nicht gewöhnt“, die vierte lächelte nur, wenn sie ihre vier Kinder mitbringen dürfte, die fünfte verlangte Klavierbenutzung. Kurz, Hans war in einer verzweifeltsten Lage.

Wie er gerade an einem schönen Hotel vorbeikam, dachte er: „Wie gut haben es doch die Leute, die im Hotel wohnen können.“

Und da er laut gedacht, hörte es ein Herr, der aus der Tür kam.

„Ich trete Ihnen gern mein Zimmer für Ihre Wohnung ab.“

„Was ich für ein Glück habe“, freute sich Hans und war mit dem Tausche einverstanden. Er holte sofort seine sieben Sachen und zog ins Hotel.

So hat Hans im Glück noch oft getauscht. Und immer glaubte er, das größere Glück gefunden zu haben.

Gestern traf ich ihn quitzüvergnügt neben einer alten Zeitungsfrau auf der Straße.

Er verkaufte Schnürriemen.

„Jetzt habe ich das ganz große Glück gefunden“, lächelte er seine Frau selig an, „sie verkauft Zeitungen, ich Schnürriemen. Wir sehen uns den ganzen Tag, ohne miteinander zu reden. Abends gehen wir in ein kleines Kaffeehaus und schlafen dann auf den Bänken im Park. Da hat man keinen Neger mit der Wohnung und der Wirtschaft und außerdem“ — hier küsterte er mit erhobener Hand mir kichernd ins Ohr — „so viele junge schöne Damen kommen hier vorbei. Gefällt mir eine, sehe ich ihr tief in die Augen. Und glauben Sie mir, dann bleiben sie stehen und kaufen mir alle Schnürriemen ab. Ich bin doch ein rechter Glückspilz.“

Witz und Humor

Schöner Vortag.

„Soll ich den Herrschaften die Liebergarberode beiseite legen? Dann können Sie sie selber nehmen, wenn Andrang ist.“

„Nicht nötig — wir gehen ganz zuletzt weg.“

Ein Professor hat durch Messungen gefunden, daß das Gehirn der Frau dem des Mannes ebenbürtig ist.

Was verjüngert das Leben? Sie wissen's genau.

Was quält uns am meisten? Natürlich die Frau.

Das weiß heut ein jeder Jüngling bereits! So ein Mädel hat einen eigenen Reiz.

Von unten bis oben, vom Fuß bis zum Kopf,

Von der schlanken Figur bis zum blonden Schopf,

Da kann einen alles gleich verführ'n.

Nur eins hat gefehlt: die „Denkerstirn“.

So hat man nämlich noch kürzlich geglaubt. Doch neulich stand auf ein weißes Haupt, Der hat's gemessen und fand sodann: Das Frauenhirn ist groß wie beim Mann.

Jetzt hat „sie“ ganz in der Hand das Heft. Ihr Männer könnt zupfer'n euer Geschick. Ihr seid insolvent und könnt schlecht und recht Euch etablieren als „Schwaches Geschlecht“, III.

An die P. T. Abonnenten!

Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir erwähnen dabei, daß die Bezugsgebühr monatlich Din 23.— und nicht Din 20.— beträgt.

Die Verw. der „Mariborer Zeitung“.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Bestrickte Kleider in allen modernen Farben in arduer Auswahl laufen Sie am billigsten u. der Strickerei M. Reizal, Maribor, Petriška 17, 12488

Radfahrer! Die besten Reparaturen von Fahrrädern und Motorzweirädern führt die mechanische Werkstätte Ruffin Gultinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14, durch. Da die Reparaturen auf durchgeführt werden und für dieselben garantiert wird, sind sie deshalb auch die billigsten. 4103

„Nuna“-Waffen werden von ärztlichen Autoritäten zum Teil weissen oder vollkommenen Abgewöhnen des Rauchens empfohlen, besonders Herz-, Lungenleidenden und Nervösen. In Apotheken und Drogerien pro Schachtel 30 Din. Postersand Apotheke B I u. m. Subotica. 3633-2

Damenhut - Reparaturen nach neuester Mode schnell und billig bei Anna Dobacher, Mehandrova 11. 5163

Kraus Drogen Poljčane, liefert wagonverladen Tennis-, Garten-, Betonfund und Schalter. 5172

Kürbiskernöl bester Qualität empfiehlt Kürbiskernölmühle N. Hochmüller, Maribor, Taborska ulica. 5084

Realitäten

Gutgehendes Gasthaus bei Spodnja Kungota mit größerer Wirtschaft (6 bis 7 Joch) ist familienhalber sofort preiswert zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an Franz Praž, Rospol 12 bei Spodnja Kungota. 5063

Günstige Kaufgelegenheit! Neuhau, Hochloch, im neuen Magdalensviertel, wenig Kapital erforderlich. Adresse in der Verwaltung. 4146

Achtung! Wegen zwei Verkäufenden eine öffentliche Versteigerung einer Erbe und Mühle am 11. Mai d. stat. Alles in gutem Zustande und im Betrieb. Nebstbei 1 Haus passend für ein Geschäft, u. 4 Joch Grund. Anet u. Besnaber. Ag. Prilana pri Ptuj. 6233

Realitätenbüro Troha, Mehandrova cesta 18, verkauft: Ertragsreichen, idealen Besitz bei Maribor, Schloßbesitz mit 100 Joch und Ertragsgebäude (Gastwirtschaft) 6257

Schöner großer Besitz nächst Maribor billig zu verkaufen. Adresse Verwaltung. 6214

Neines Haus, ca. 100.000 Din., zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an Dinko Sar. Grajski trg, unter „Neines Villa“. 6261

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Geld, Silberbräuer, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 6267

Kaufe alte Bücher, Fahrpläne, Kinderwagen, jede Art Kinder- und Frauenkleider sowie Schuhe, Wäsche, Putzmittel. Reflektiere nur auf reine Sachen. Schriftliche Anträge an Malor, Anka cesta 35, evant. Studenci, Mehandrova cesta 1. 6348

Zu verkaufen

Reinrassiger Wolfshund, Männchen, elf Monate alt, wird wegen Platzmangels billig abgegeben. Frantopanova 61. 5062

Sparherd, fast neu, lischförmig, 70x75x52 cm, zu verkaufen. Mehandrova cesta 16, im Geschäft 6035

Hallo! Neu! Speisezimmer, weiße und braune Betten, Schreibtisch, Kasten, Kochplatten, Tischler, Herren- und Damenkleider, Wäsche, Schuhe, Kinderwagen, Granitophon, Vergrößerungsapparat, usw. Staminarna Peteln, Maribor, Drožnovska ulica 1, neben d. Hauptpost. 6019

Sehr schöne, neue Nordmöbel wegen Todesfall zu verkaufen. Mehandrova 43, Hofgebäude, 1. St., links. Zu besichtigen v. 12-14 Uhr. 6166

Berrenanzsack, Leberzieher und Regenmantel billig zu verkaufen. Dž breau 15 6051

Lochkugel, Türen, Fenster, Kachelöfen, Sparherde, Füge-, Späncosen und sonstiges Bauabreihmaterial billig zu haben. Abr. Verm. 6168

Zu vermieten

Offener prima Garten- und Betonfund, per Wagon (10 Tonnen) wagonverladen mit Dinar 300 ab Station Poljčane per netto Kassa. Franz Gärtner. 6205

Gasblasen-Auto, „Baurin & Clement“, sehr billig zu verkaufen. Anfragen bei Josef Boltschek, Rogatec. 6158

Guter Kapselmot zu verkaufen. Abr. in der Verm. 6191

1 Jagd- und 1 Autoschwimmer zu verkaufen. Trdinova ulica 18. 6250

Ottoman, Matrasen, neue u. alte, zum Umarbeiten übernimmt billig Tapezierer Anton Krzensek, Burg, Grajska ulica 2. Komme mit der Krepiermaschine ins Haus. 6242

Alfa-Motoren, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. A. Močnik, Maribor, Bobrova cesta 20. 6247

Spiegel, 155x77 cm, groß, mit schönem breiten vergoldet. Rahmen, um 1200 Dinar zu verkaufen. Rafceva ulica 6. 1. St., Tür 7. 6254

Ottoman, neu, Din 450, Kasten, Betten, alt, billig, 2 Betten, neu, Kinderbett, Küchen-einrichtung, wegen Ueberflutung billig abzugeben. Zidovska ul. 4 im Hof. 6245

Schlafzimmer, Kuchholz, gut erhalten, rein, Brasova ulica 2, links. 6235

Kleine Garnitur, Thonet, Eichenlacken, Schreibstisch, Mahagoni, Drožnovska ulica 2, links. 6237

Kassa zu verkaufen, Brasova ulica 2, links. 6238

Neues, komfortables Schlafzimmer aus Eichenholz, billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 6265

Maschinenherd, Pendeluhr 220 Din., 2 harte moderne Betten samt Einlag 250 Din., große Küchenabzug 250 Din., Diwan, neu, samt 4 Kautenils, 500 Din., gute Nähmaschine 450 Din., Sofa Kanaelarten, Kochplatten, geschliff. Spiegel, Schubladen, zusammen um 450 Din. und Verchiedenes billig wegen Ueberflutung zu verkaufen. Zu besichtigen Mehandrova cesta 1. Studenci. 6249

Wingartenbest, Podlesmit, 3 Joch mit Herren- und Winterhaus, wegen Todesfall sofort. — Speiserei mit Delikatessen, schön, prima Posten — Altonier-Stuhlstuhl, Eiswaschine, sowie Eismaschine, Konverter u. drol. abzugeben. Kauter G. Böhler, Ptuj. 6271

Geschäftslokal mit Werkstätte, auf bestem Posten in Maribor, wird Konzeptschreiber samt Inventar billig verkauft. Anträge unter „Schubergaer“ an die Verwaltung 6189

Moderne Mahlanlage mit Saufpredier wird wegen Ueberflutung billig verkauft. Anträge unter „Radio“ an die Verm. 6270

Starkes Herrenfahrrad zu verkaufen. Anfragen von 12-14 Lindhartova ulica 25. 6260

Zu vermieten

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Sodna 26, Tür 2. 6086

Sonniges, sehr schönes Zimmer sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. Raistrava ulica 3, 2. Stod. 5870

Streng separiertes Zimmer, 1- oder 2bettig, ab 15. Mai zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 6211

Kräulein wird in schöne Wohnung mit Verpflegung um D. 500 sofort aufgenommen. Tattenbachova ulica 16, 3. Stod. Tür 19. 6214

Schönes luftiges Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Anfragen im Geschäft Kravos, Mehandrova 13. 6227

Magazin, auch als Werkstätte verwendbar, zu vermieten. Trdinova ulica 18. 6251

Reines, separiertes, möbliertes Zimmer, im Zentrum, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 6268

Zwei schön möblierte Zimmer samt Küche, Stadtzentrum, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 6234

Zwei schön möblierte Zimmer für 3 Kräulein, samt Frühstück, Stadtzentrum, zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 6243

Reine, saubere Partie für Küche und Zimmer, Speis, Kauter wird aufgenommen. Abr. Verwaltung. 6241

Schneiderin wird auf Kost und Wohnung genommen Koroska cesta 34, im Hof. 6239

Wohnung wird vergeben. — Drožnovska ulica 10, 1. St., Venet 6236

Rabinek an ein Kräulein um 150 Dinar sofort zu vermieten. Abr. Verwalt. 6268

Restauration und Kaffeehaus mit Bar, Fremdenzimmer, in einem Kurort, sofort zu verpachten. Realitätenbüro „Rapid“, Gojpostla 28. 6283

Gasthaus mit großer Wohnung sofort zu verpachten. Dolajš, Stritarjeva ul. 11. 6266

Kleine Wohnung, Zentrum der Stadt, an solides, kinderloses Ehepaar zu vermieten. Adresse unter „150“ an die Verwaltung. 6278

Zu mieten gesucht

Billiges, möbliertes Zimmer wird von alleinstehendem Juvaten in näherer oder weiterer Umgebung v. Maribor gesucht. Angebote unter „M“ an die Verm. 6262

Kinderloses Ehepaar (pen. Offizier) sucht dreizimmerige Wohnung mit Zugehör. Anträge m. Preisangabe unter „Wohnung“ an Dinko Sar. Grajski trg. 6262

Schöne schön möbliertes, großes Zimmer, vollkomm., separiert, im Stadtzentrum dem Parke nahe, möglichst mit Badzimmernbenutzung, ab 1. Juli. Korrekte Bedienung und Frühstück erwünscht. Angebote sub „Viel auf Reisen“ an die Verwalt. 6142

Stellengesuche

Zimmer und Küche sucht mit 1. Juni Beamtenfamilie. Anträge unter „10“ an die Verm. 6263

Als Wirtschaftlerin gehe zu einem älteren Herrn. Gehe auch aufs Land auf große Wirtschaft. Adresse Verm. 6232

Offensichtiger und Offensichtiger empfiehlt sich bestens. Postar, Bodnikov trg 5, Maribor. 6232

Suche Stelle tagsüber zu kleinen Kindern. Anträge unter „Junge Frau“ an die Verwaltung. 6280

Offene Stellen

Lehrjunge, auch der deutschen Sprache mächtig, mit mindest zwei Bürgerrechtsklassen, wird in einer Speiserei- und Eisenhandlung aufgenommen. Abr. Verm. 5045

Küchin, welche auch andere häusliche Arbeiten verrichtet, zu kleiner Familie gesucht. Gute Behandlung, Lohn 400-450 Dinar. Angebote, womöglich mit Lichtbild, an J. Kooč, Karlovac, Kralja Mehandra 5, 1. Stod. 6218

Hierleuchterin, fläm. eingewöhnt, die auch packen kann, wird sofort bei ganzer Verpflegung aufgenommen. Anträge nebst Angabe bisheriger Dienstleistung an Janaz Koblencar, Rogatec, Prekmurje. 6252

Verlässlicher Heizer wird aufgenommen. Lederfabrik Ant. Bab's Nachfolger, Maribor. 6217

Geschäftsdienner, Anfänger, wird gesucht. Besa, Cantarjeva ulica 2. 6316

Küchin, ältere, verlässliche, die auch Gartenarbeit versteht, sucht kinderloses Ehepaar (Beamter, Lehrerin) aufs Land. — Adresse Verwaltung 6284

Kangiepraxis - Gelegenheit für Anfänger(in), Vorliebe für spätere Mitarbeit. Angebote unter „Meine Zukunft“ an die Verwaltung. 6285

Bedienerin für Vormittagsdienst per sofort gesucht. Borzujstellen Veska Tavarna, 14-16 Uhr nachmitt. 6250

Mädchen für alles wird bei kleiner Familie aufgenommen. Adresse Verwaltung. 6264

Aushilfs-Buchhalter

für sofortigen Eintritt wird akzeptiert bei Ed. Suppanz, Prilana. 6273

Bedienerin aus Krčevina möge sich melden Gregorčičeva ul. 12, 2. St. 6277

Funde - Verluste

Eine große Photographie wurde Samstag, den 26. April in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ vergessen und ist dort selbst abzuholen.

Krines Dienstmädchen verlor a. Wege von Radovanje bis Krčevina Handtasche mit Geldbetrag. Ehrlicher Finder möge es gegen Belohnung am Polizeikommissariat abgeben. 6367

Korrespondenz

Witwer, in den 53jäger Jahren, mit 4 Joch Besitz, eigene Kuchbäckerei, wünscht zwecks Ehe eine wirtschaftslüchtige, in mittleren Jahren stehende Lebensgefährtin. Anträge an Küller, Nova vas bei Ptuj. 6270

DANKSAGUNG.

Für die, anlässlich des Ablebens meines geliebten herzensguten Gatten, mir von allen Seiten so überaus zu Teil gewordene innige Anteilnahme, sowie für die vielen schönen Kranz- und Blumenspenden, bitte meinen tiefempfundenen Dank entgegen zu nehmen. Besoyders danke ich der erschienenen Beamenschaft, der Feuerwehr, der K. S. B.-Werkstätte, der „Liedertafel“ für die Absingung der Trauerchöre und allen, die ihm in so großer Zahl das letzte Geleit gaben. 6255

Die trauernde Witwe
MARIE ROSMANN.

Nach der Konkursaufhebung

sind in der Firma Maks Durjava & Co., Maribor, Gregorčičeva ulica 24, noch große Mengen fertiger Herrenwäsche aller Art (weiße Hemden, Zephir-, Popelin-, Panama-, Sport- u. Nachthemden, Unterhosen) sowie verschiedene Zephire, Popeline, Chiffone usw. am Lager geblieben und gelangen diese Waren von heute an weit unter Fabrikspreisen zum Verkauf. Am Lager ist auch eine große Auswahl von fertigen Pyjamas und Pyjamastoffen. Der Verkauf en gros und en detail findet nur in der Fabrik, Maribor, Gregorčičeva ulica 24, statt.

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss



nach in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche, über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuterkeren.

Einfaches Verfahren ohne Berufsstörung, ohne Spritzen. Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungewählten Mengen liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden. Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken.

I. V. Timm, Chem. Pharm. Labor., Hannover

Fahnen



mit und ohne Wappen, aus reinwollenem Flaggentuch, echtfärbig, in schöner Ausführung, erzeugt und versendet

Josip Winkler, Subotica, Postfach 48/a.

Illustrierte Preisliste gratis — Reisende, welche Privatkunden besuchen, gesucht.

Wir suchen für Maribor einen seriösen

MITARBEITER

(auch stillen), der Beziehungen zu hiesigen Stadtkreisen hat, zur Werbung und Vermittlung von Versicherungen jeder Art. — Schriftliche Anträge sind zu richten an das Inspektorat der »VARDAR«, deln. zavar. družba, Maribor, Aleksandrova c. 24. 6282

Leitet und verbreitet die **Mariborer Zeitung**

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres unvergeßlichen Gatten bzw. Vaters, Bruders, Onkels, des Herrn

August Stanitz

Realitätenbesitzers und Gastwirtes,

zugekommenen Beweise inniger Anteilnahme, sprechen wir auf diesem Wege unseren Dank aus. Insbesondere danken wir für die korporative Beteiligung der Gastwirtegenossenschaft Ptuj am Leichenbegängnis, für die herrlichen Kranzspenden, sowie allen jenen, die dem teuren Toten auf seinem letzten Wege das Geleit gaben. 6272

Breg bei Ptuj, den 7. Mai 1930.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Schmerzerfüllt geben wir hiemit Nachricht, daß unser Prokurist, Herr

Hermann Suppanz

Montag, den 5. Mai um 14 Uhr nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden und mit den Tröstungen der hl. Religion versehen, verschieden ist.

Der Dahingeschiedene wird von Graz nach Marenberg überführt, in der dortigen Pfarrkirche am Donnerstag, den 8. Mai 1930 um 1/16 Uhr eingesegnet und sodann am Ortsfriedhofe in der Familiengruft beigesetzt.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Co., Maribor

Best fortiertes Lager

in englischen und tschechischen Herren- und Damentstoffen, Weißware, Bettgarnituren, Vorhängen, Laufteppichen, Bettdecken nach Maß usw. empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Martin Gajšek

Manufakturwarengeschäft, Glabni trg 1.

ZUCKERBÄCKER, BÄCKER, HOTELIERE UND RESTAURATEURE verwenden nur **TIE-MARGARINE-BUTTER** da sie besser und billiger ist als die natürliche Butter. Sie wird aus frischem Rahm und Eidotter erzeugt und kostet nur 26 Dinar per Kilo. **FRANJO SVOBODA - ZAGREB**, Zerjaviceva ul. 2. 58.

Schokolade-Fabrik

„La Gigogne. Übermals wurde eine Uhr in der Lotterie obiter Fabrik bei der Firma Mirko Hermet, Betrinjska ulica, von Fr. W. Ribarič, Erdevina, gezogen. Verlangt überall Schokolade „La Gigogne“. Spezialität: Milch-Nougat.



Unser innigstgeliebter, guter Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Hermann Suppanz

hat uns am 5. Mai um 14 Uhr nach kurzem, mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, allzufrüh für immer verlassen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

Thea Suppanz
Mutter.

Otto Suppanz
Elsa Wolf
Geschwister.

Vinzenz Wolf
Schwager.

Der teure Dahingeschiedene wird von Graz nach Marenberg überführt, in der dortigen Pfarrkirche am Donnerstag, den 8. Mai um 1/2 16 Uhr eingesegnet und sodann auf dem Ortsfriedhofe in der Familiengruft beigesetzt.

Um stilles Beileid wird gebeten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.